27. Jahrgang. Donnerstag, 4. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14812. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bonn, 4. Septbr. (W. T.) Die „Bonner Zeitung“ meldet: Der Kaiser richtete an die Familie des verstorbenen Feldmarschalls Herwarth v. Bittenfeld folgendes Telegramm: Berlin, Palais, 2. September: Soeben erfahre ich das Ableben des Feldmarschalls von Herwarth, eines Mannes, den ich von seinem frühesten Eintritt ins Militär kannte und zu dessen raschem Emporsteigen ich vielfach beitragen durfte. Ueberall war er ein edler Charakter, trefflicher Soldat, treuster Diener seiner Könige, mir ein nahestehender Freund. Mein Schmerz ist der Theilnahme gleich, die ich Ihnen hiermit bei dem Verluste eines solchen Vaters und Ehrenmannes aussprechen muß. Wilhelm.

Rom, 3. Sept. (W. T.) Von vorgestern 4 Uhr Nachmittags bis gestern 2 Uhr Nachmittags sind in Neapel 67 Choleraerkrankungen und 36 Choleratodesfälle vorgekommen.

— Die Schwefelgrube bei Nicosia (Sicilien) ist in Brand gerathen, 29 Arbeiter sind dabei gefährdet und Rettungsanstalten getroffen worden.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Wilhelmshaven, 3. Septbr. Der Bremer Dampfer „Hohenstaufen“, von Bremerhaven kommend, versuchte heute Nachmittag nördlich Wangeroog eine in Kiellinie rangirte Division des Geschwaders zu durchbrechen und rannte dabei die Glattdecks-Corvette „Sophie“ fast rechtwinklig in die Backbordseite nahe Mittschiffs an. Beide Schiffe erlitten Beschädigungen. Von Besatzung und Passagieren ist Niemand verletzt. Das Artillerie-Schulschiff „Mars“ begleitete den „Hohenstaufen“ nach Bremerhaven. Die „Sophie“ kehrte nach Wilhelmshaven zurück.

Amberg, 3. Septbr. In der gestrigen Sitzung der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sprachen der Fürstbischof von Salzburg über die päpstliche Encyklika betreffend die Freimaurerei und der Landtagsabgeordnete Hitze (Gladbach) über die Ziele und Aufgaben der christlichen Arbeitervereine. Die Anzahl der Theilnehmer beträgt jetzt etwa 1400.

Bern, 3. Septbr. Die Ein- und Durchfuhr von aus Italien kommenden ungebeizten Häuten, Hadern, alten Kleidern ist, mit Ausnahme von Passagiergepäck, verboten.

Konstantinopel, 3. Sept. Die Provenienzen aus Aegypten werden einer fünftägigen Beobachtung unterworfen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. September.

Unter allen deutschen Regierungen zuerst hat, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, die des Königreichs Sachsen durch Bekanntmachung vom 1. d. M. die Gemeindebehörden ihres Landes angewiesen, mit Rücksicht auf die bevorstehenden **Neuwahlen zum Reichstage** die im Wahlreglement vorgeschriebene Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen und die Wählerlisten so beschleunigt aufzustellen, „daß deren Auslegung sofort nach erfolgter Bestimmung des Wahltages stattfinden kann.“ Ueber den Zeitpunkt, mit welchem die Auslegung der Wählerlisten zu erfolgen hat, behält sich das sächsische Ministerium des Innern spätere Bestimmung vor. Nach diesen Vorbereitungen darf man annehmen, daß die Anberaumung des Termins für die Neuwahlen nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen wird.

Wenn Wahlaufrufe den Zweck haben, die Absichten einer Partei kundzugeben und durch eine Klärung der Ansichten die Parteigenossen zu energischer Thätigkeit anzuspornen, so hat der kürzlich veröffentlichte **Wahlaufruf der Deutschconservativen** diesen Zweck verfehlt. Was die Deutschconservativen auf den verschiedenen Gebieten der inneren Politik anstreben und mit welchen Bundesgenossen sie zu siegen hoffen, ist aus der Kundgebung so wenig zu ersehen, daß diejenigen Parteien, die um die Bundesgenossenschaft der Conservativen werben, das Centrum und die Nationalliberalen, den Versuch machen, durch Drohungen oder Schmeicheleien den Concurrenten auszustechen. Die Conservativen sind gern bereit, in Wahlkreisen, wo sie selbst keine Aussicht auf Erfolg haben, bald den Candidaten des Centrums und bald denjenigen der Nationalliberalen, sobald derselbe sich als Anhänger der Heidelberger neuconservativen Partei ausweist, zu unterstützen; sie weigern sich aber, einer Partei gegenüber eine ausschließliche Verpflichtung einzugehen. Für die liberale Partei hat dieser Wettstreit nur insofern ein Interesse, als zu erwarten ist, daß die Wähler die wahre Natur der Parteien, welche unter der von dem Reichskanzler ausgegebenen Parole, nur ja keinen Liberalen zu wählen, in den Kampf ziehen, mehr und mehr würdigen lernen. Im Uebrigen wird den betreffenden Candidaten ein Vortheil aus der augenblicklichen Verwirrung nicht erwachsen.

Wie wenig Werth auf die Ankündigungen einzelner ultramontaner Blätter, z. B. des hochconservativen „Westf. Merk“ zu legen ist, darüber täuschen sich auch diejenigen nicht, denen es bequem erscheint, die Liberalen als Bundesgenossen des Centrums zu verdächtigen. In welchem Lager das Centrum zu finden ist, hat der Verlauf der letzten Legislaturperiode bewiesen. Seitdem der Reichskanzler das Centrum in Gnaden aufgenommen hat, sind eine lange Reihe reactionärer Gesetze lediglich mit seiner Hilfe zu Stande gekommen. Und zu solchen Leistungen wird das Centrum auch ferner noch bereit bleiben, da auf dem Gebiete der Kirchenpolitik noch zahlreiche Gegenleistungen in Aussicht stehen. Das ultramontane „Schwarze Blatt“ hat in der letzten Nummer unter dem Titel: „Katechismus für Wähler oder 101 Fragen und Antworten über das Wählen“ seinen Lesern eine Anweisung gegeben, die auch für andere Parteien von Interesse ist. Beispielsweise lautet die 59. Frage: Wer sind demnach die Vaterlandsfreunde und die Vaterlandsfeinde? Und die Antwort: „Die Vaterlandsfreunde sind in der That die christlich-ultramontan, conservativ Wählenden; die Vaterlandsfeinde sind in der That in Wirklichkeit die liberal-unchristlich Wählenden, wenn der Schaden auch nicht sofort sich zeigen sollte.“ Die Liberalen werden also im Wahlkampfe nur dann etwas erreichen, wenn sie sich ganz auf ihre eigene Kraft und Ueberzeugung verlassen.

Mit dem 1. September ist der Termin abgelaufen, bis zu welchem die Betriebsunternehmer, welche unter das **Unfallversicherungsgesetz** fallen, ihre Anmeldungen an das Reichsversicherungsamt gelangen lassen sollten. Bis zum 9. Oktober müssen diejenigen Industriezweige, welche freiwillig zu Berufsgenossenschaften zusammenzutreten beabsichtigen, einen mindestens von dem 20. Theil der Mitglieder unterstützten Antrag auf Einberufung einer Generalversammlung an das Reichsversicherungsamt gelangen lassen. Geschieht das nicht, so steht die Bildung der Berufsgenossenschaft dem Bundesrath zu.

Die „**Pol. Wochenschrift**“ macht den Versuch, ihr unqualificirbares Verhalten in der „Rickert'schen Brieffälschungs-Affäre“ zu entschuldigen, indem sie die Behauptung aufstellt, daß die liberalen Abgeordneten im allgemeinen öfters „krasse Selbstbekenntnisse zum Besten gegeben und die Maske in dieser Weise (wie es Rickert untergelegt war) fallen gelassen hätten.“ Wir verschmähen es, uns mit dieser Behauptung hier zu befassen. Nur einen Passus wollen wir hervorheben. Die „Pol. Wochenschrift“ schreibt:

„Wir wollen hier nicht die Indiscretion begehen, dasjenige auszukramen, was wir uns — aus psychologischem Interesse an den Vorkommnissen natürlich! — im Laufe der Jahre aus den Gesprächen notirt haben, die verschiedene mehr oder minder hervorragende Parlamentarier im Foyer des Reichstags, in der „Fraction Müller“, im Eisenbahnwaggon und sonstigen Begegnungsplätzen mit Mitgliedern der socialdemokratischen Fraction geführt haben. Bei diesen Gesprächen, die mit den Vorgängen im Sitzungssaale oft in denkbar drastischer Weise contrastirten, sind häufig genug Aeußerungen gefallen, die auf gleicher Stufe mit den Rickert untergelegten Wendungen stehen.“

Das ist ein frappirendes Geständniß! Also die socialdemokratischen Abgeordneten haben Jahre lang eine systematische Spionage gegen liberale Abgeordnete getrieben! Die socialdemokratischen Abgeordneten können sich bei der „Pol. Wochenschrift“ resp. deren Redacteur, dem Socialdemokraten Viereck, bedanken für das ganz neue Licht, welches damit auf sie fallen muß. Sie haben im Reichstage die Verächtlichkeit des Spitzelthums oft genug gekennzeichnet und jetzt werden sie von der socialdemokratischen „Pol. Wochenschrift“ selbst zu dieser edlen Zunft gezählt! Man darf gespannt sein, ob Männer wie v. Vollmar, Bebel ꝛc. eine solche Charakteristik seitens des Herrn Viereck für sich gelten lassen wollen. Die liberalen Abgeordneten aber werden hoffentlich wissen, wie sie sich in Zukunft gegen die Socialdemokraten im persönlichen Verkehr zu verhalten haben.

Die Frage, ob eine Verstärkung der deutschen Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern gegenüber den Verwickelungen zwischen China und Frankreich eintreten soll, ist vielfach erörtert worden. Es hat bekanntlich der französische Botschafter über die möglichste Schonung der deutschen Handelsinteressen in China die beruhigendsten Versicherungen gegeben. Gleichwohl aber scheint man diesseits dennoch eine Verstärkung des deutschen Geschwaders für nöthig gehalten zu haben und es sind nach dieser Richtung vor Kurzem die nöthigen Verfügungen bereits ergangen.

Daß eine **Zusammenkunft des russischen Zaren mit dem Kaiser von Oesterreich** demnächst stattfindet, ist nunmehr sicher, über den Ort gehen jedoch die Angaben noch immer weit auseinander. Bisher wurde als solcher vielfach Skierniewice, Station auf der Eisenbahn von Warschau nach Krakau, genannt. Der „Dziennik Polski“ in Lemberg dagegen will von angeblich gut informirter Seite erfahren haben, daß die Zusammenkunft im Teschener Schlosse des Erzherzogs Albrecht stattfinden wird. Ferner wird aus Granica (bei Radom) berichtet, daß dort im geheimen Empfangsvorkehrungen in dem für den russischen Hof reservirten Bahnsaale angeordnet worden seien.

Der Passus der neulichen Rede Gladstones, der sich über die **Colonisationsbestrebungen Deutschlands** sympathisch ausspricht, findet in der **englischen Tagespresse** eine sympathische Besprechung. Die „Times“ glaubt, die Aeußerungen des Premiers werden nicht nur herzliche Billigung in England, sondern auch gehörige Würdigung in Deutschland finden. „England“, sagt das Cityblatt, „kann ohne die mindeste Eifersucht die coloniale Ausdehnung Deutschlands betrachten. Unter den zwei Vorbehalten der gehörigen Berücksichtigung der älteren Rechte anderer Nationen, sowie der Rechte der ureingeborenen Bevölkerung, wie Mr. Gladstone richtig bemerkte, ist das coloniale Unternehmen Deutschlands eher ein Gegenstand für Sympathie als für Antagonismus. Wir sind auf alle Fälle erfreut, uns mit Mr. Gladstones Anschauungen über diesen Punkt in vollkommenem Einklange zu finden.“ Die „Daily News“ schreibt: „Mr. Gladstones freundliche Hinweise auf Deutschland werden hoffentlich im Vaterlande ebenso herzlich erwiedert werden, als sie in ganz England Wiederhall finden werden. England kann keine Eifersucht auf deutsche Colonisationsbestrebungen empfinden, sondern trägt irgend welchen weise geleiteten Anstrengungen, deutsche Gemeinden in den wüsten Gegenden des Erdballes zu pflanzen, herzliches Wohlwollen entgegen.“ Die „Pall Mall Gazette“ andererseits bezweifelt, ob in der gegenwärtigen erbitterten Stimmung der deutschen Presse gegen England Gladstone's Ausdruck des Wohlwollens gegen deutsche Colonisirung viel Wirkung ausüben werde. „Die Wahrheit ist, wir fürchten“, sagt das Blatt, „daß kein Entgegenkommen Englands, so aufrichtig es auch gemeint sein mag und so herzlich es ausgedrückt werden mag, jetzt gerade die deutsche üble Laune beschwichtigen dürfte.“ Diese letztere Befürchtung ist nun sicher unzutreffend; wenn man nur erst in Deutschland ein wohlwollenderes und aufrichtigeres Verhalten Englands den deutschen Interessen gegenüber sieht, als wir es beispielsweise bezüglich Angra Pequenas gesehen haben, wenn man hier nur erst sieht, daß Gladstone's schönen Worten auch seine Thaten entsprechen, dann wird schnell auch die momentane Verstimmung in Deutschland schwinden.

Dem officiösen „Temps“ zufolge würde über die gegenwärtigen Bewegungen des **französischen Admiral Courbet Stillschweigen beobachtet**, doch sei es wahrscheinlich, daß sich der Admiral nach einem gewissen Punkte begeben, wo er mit zwei Packetbooten und einem Transportdampfer zusammentreffen werde, welche aus Tongking Truppen brächten, die bestimmt seien, bei einer neuen Operation mit der Flotte zusammen zu wirken.

Eine etwas abenteuerliche Meldung bringt die englische „Daily Post“ in Liverpool. Wie dieses Blatt wissen will, würde sich der Afrikareisende **H. M. Stanley** in Kurzem im Interesse der englischen Regierung **nach Aegypten** begeben. Seine Mission sei angeblich privater Natur, aber stehe im engen Zusammenhange mit dem Entsatze von Khartum. — Zu der Zeit, als man den General Gordon, einen einzelnen Mann ohne Truppen und Macht, nach dem Sudan entsandte, hätte diese Meldung so unglaublich nicht erscheinen können. Jetzt aber, wo man sieht, wie wenig Gordons Name zur Bändigung der sudanesischen Rebellion genügte, wo man sich anschickt, endlich eine militärische Expedition zum Entsatze des in Khartum umzingelten Generals zu entsenden, ist die Nachricht stark zu bezweifeln. Die „Pall Mall Gazette“, sagt denn auch, sie habe die besten Gründe für die Annahme, daß obige Meldung der Richtigkeit entbehrt.

Bei der Agitation für die Präsidentenwahl in der **nordamerikanischen Union** ist das stärkste Argument, welches für Blaine angeführt wird, dasjenige, daß er die Schutzzollpolitik fortsetzen wird, aber die Arbeiterklassen sagen jetzt, daß, wenn die gegenwärtige Lage der Industrie das Ergebniß eines 23jährigen Schutzzollsystems ist, sie eine Fortsetzung desselben nicht begehren. Ihre Stimmen dürften fast ausschließlich für Cleveland in die Urne geworfen werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. Sept. Gerüchte, welche den Grafen Guido v. Henckel-Donnersmarck als für einen hohen diplomatischen Posten ersehen bezeichnen, begegnen lebhaften und wohl durchaus gegründeten Zweifeln. Es war von solchen Verwendungen des Genannten im diplomatischen Dienst schon wiederholt die Rede, ohne daß sich die bezüglichen Angaben als richtig erwiesen hätten. Nach öfterer Versicherung des Grafen gegenüber näherstehenden Freunden hat derselbe keine Neigung, in den Reichs- oder Staatsdienst zu treten. Als durchaus hinfällig aber werden die Ausstreuungen bezeichnet, welche von der Absicht wissen wollen, dem jetzigen deutschen Botschafter in London, Grafen zu Münster, demnächst einen Nachfolger zu geben.

In militärischen Kreisen folgt man mit ganz besonderem Antheil den großen Cavallerie-Manövern bei Rawitsch. Es sollen dabei die neuen taktischen Einrichtungen für die Cavallerie ihre Probe bestehen und andere Neueinführungen zum ersten Mal entfaltet werden. Wie man hört, wird dem Kaiser, abgesehen von den regelmäßigen Rapporten über diese Manöver, ein Spezialbericht erstattet werden, von welchem spätere wichtige Entscheidungen abhängig sein dürften.

Es ist von einigen Seiten auffällig bemerkt worden, daß sich die Angelegenheit wegen Bebauung der Museumsinsel zu Berlin verzögere und in den nächsten Etat des preußischen Landtages noch nicht aufgenommen werden dürfte. Dem gegenüber ist daran zu erinnern, daß die ganze Frage sich noch im Vorstadium der Erwägungen befindet. Zunächst muß der Bauplatz durch Abtragung der jetzigen Packhofsgebäude völlig freigelegt sein, um thatsächliche Verfügungen treffen zu können, und hierzu muß erst das neue Packhofsgebäude an der Spree fertiggestellt sein.

L. **Berlin**, 3. September. Die Vorgänge in dem Coburger Wahlkreise sind geeignet, das Interesse auch weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen. Bekanntlich war dort von den Freisinnigen vor einigen Wochen der Abg. Rickert, der dort im Jahre 1881 gewählt war, aber in Danzig die Wahl annahm, wieder als Candidat aufgestellt. Derselbe hat jedoch mit Rücksicht auf anderweitige Engagements seine Candidatur zurückgezogen, und es ist an seiner Stelle Herr Dr. Georg Siemens (Mitglied des linken Flügels der nationalliberalen Fraction des Reichstags in den Jahren 1874/77) dem Wahlcomité empfohlen. Von den Nationalliberalen und Conservativen ist gemeinsam der Redacteur der nationalliberalen Correspondenz als Candidat aufgestellt. Derselbe hat bereits in sechs Versammlungen gesprochen und wird morgen und übermorgen noch in drei Versammlungen in den verschiedenen Gegenden des Wahlkreises sich vorstellen. Was bis jetzt über den Empfang, den Hr. Weber gefunden, verlautet, ist nicht viel versprechend für den Erfolg dieses „Avancirens“ gegen die Freisinnigen. In Coburg hat Herr Weber auch seine Anhänger enttäuscht, besonders durch die zuversichtlichen Erklärungen, welche er über seine Stellung zu der Landwirthschaft abgab. Es ist bezeichnend für die gegenwärtige Politik der Nationalliberalen, daß Herr Weber, der Redacteur des Organs der nationalliberalen Partei, in Coburg sagte, daß er einer mäßigen Erhöhung der Getreidezölle nicht abgeneigt sei, und daß er seine Rede mit den hochtönenden und geschmackvollen Worten schloß: „Ich bin am kleinen Finger ein größerer Freund der Landwirthe, als alle Freisinnigen am ganzen Körper. (Nach dem Bericht der „Frankf. Ztg.“ hat Herr Weber sogar für die Nationalliberalen gesprochen, indem er sagte: „Die Nationalliberalen seien einer mäßigen Erhöhung des Getreidezolls, soweit damit die Interessen aller Stände verträglich sind, nicht abgeneigt.“ Es klingt unglaublich, daß die Nationalliberalen Herrn Weber zu einer solchen Erklärung sollten ermächtigt haben.) Um die Kampfesweise des Herrn Weber gegen die Freisinnigen zu charakterisiren, genügt es, einen der Aussprüche desselben zu fixiren. Er sagte: „Wenn Sie einen Mann haben wollen, dessen Programm in einer großen Null besteht, dann wählen Sie einen Freisinnigen!“ Wodurch Herr Dr. Weber sich die Qualification erworben hat, in einer solchen Weise über die größte liberale Partei zu sprechen, das wird wohl auch den Nationalliberalen in Coburg nach seiner Rede unklar geblieben sein, und es hat denn auch auf seine Anhänger in Coburg, wie uns von dort mitgetheilt wird, seine Rede keineswegs einen erhebenden und ermuthigenden Eindruck gemacht, ebensowenig die darauf folgenden Reden in den Dörfern. In Rodach hat sich Hr. Weber nach übereinstimmender Mittheilung derjenigen, welche der Versammlung beigewohnt haben, sogar für eine Erhöhung der Biersteuer (!) ausgesprochen. — Sollte das wirklich richtig sein? — Da er in Coburg eine höhere Börsensteuer (welche, hat er nicht gesagt), eine höhere Branntweinsteuer und eine höhere Zuckersteuer empfohlen, so hätten wir bereits von ihm vier neue Steuern. Leider aber weiß Niemand, welche Entlastungen Herr Weber dem deutschen Volke dafür zu bieten geneigt ist.

Die Freisinnigen haben in den letzten Tagen in dem Coburger Wahlkreise zunächst nur drei Versammlungen abgehalten, und zwar unter Theilnahme des früher zum Abgeordneten für Coburg gewählten Herrn Rickert und des von dem Landeswahlcomité von Coburg aufgestellten und in der Coburger Versammlung acceptirten Candidaten Dr. Georg Siemens. Der Erfolg dieser Versammlungen (in Coburg, Meeder und Rodach) war ein ausgezeichneter. Besonders interessant soll die Versammlung in Rodach gewesen sein, in welchem Orte die Nationalliberalen mit einem wahren Feuereifer schon wochenlang für ihre Sache eingetreten waren. Ueberall hatte man versucht, Unterschriften für die Wahl des Herrn Dr. Weber zu erhalten. Als die Freisinnigen sich dorthin wandten, schien es anfangs so, als ob sie nicht mehr den früheren Boden hätten. Man hatte den Wählern von Rodach alles Mögliche und Unmögliche über die Politik der Freisinnigen mitgetheilt. Gleichwohl war die Versammlung, die kaum 24 Stunden vorher angekündigt war (und in welcher die Herren Siemens und Rickert sprachen) sehr zahlreich besucht und endete mit einem glänzenden Erfolge für die deutschfreisinnige Partei.

* **Berlin**, 3. Septbr. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß die Handelskammer von Neuß eine Erhöhung der Eisenzölle in Anregung gebracht habe, und daran die Vermuthung geknüpft, daß auch von anderer Seite die Forderung erhoben werden dürfte, sobald eine Erhöhung der Getreidezölle im Bundesrath beantragt werden würde. Das seit einigen Monaten erscheinende „Centralblatt für die Interessen der Volkswirthschaft“ ist nun angeblich in der Lage mitzutheilen, daß eine Erhöhung der Eisenzölle in den betreffenden Kreisen nicht zur Sprache gebracht und ein ähnlicher Antrag von keiner Seite eingebracht worden sei; es sei auch ganz unwahrscheinlich, daß ein solcher Antrag kommen werde. Richtig sei dagegen, daß die Eisenindustrie schon seit Jahren eine Ermäßigung der Frachten auf Eisenerz beantrage, und daß, wenn dieselbe erfolgen würde, die in Gießerei- und Bessemer-Roheisen noch immer erfolgreich auftretende englische Concurrenz wirksam abgewiesen werden könne. In dieser Hinsicht ist das Blatt doch nicht genau unterrichtet. Nicht blos eine Ermäßigung der Frachten auf Eisenerze wird von der Eisenindustrie verlangt, sondern eine Ermäßigung der Frachten von allen Rohmaterialien, welche sie gebraucht, und von allen Halb- und Ganzfabrikaten, welche sie herstellt. Es ist sogar ganz zweifellos, daß die Vertreter der Großeisenindustrie gerade deshalb für die Verstaatlichung der Eisenbahnen gestimmt und agitirt haben, weil sie überzeugt waren, die Staatseisenbahnverwaltung werde ihrem Drängen nach Frachtermäßigung weniger Widerstand leisten, als die Privatbahnen, und der Staat werde zum „Schutze der nationalen Arbeit“ kein Bedenken tragen, ihren Wünschen zu entsprechen, wenn auch die Selbstkosten nicht mehr gedeckt würden. Von einer Herabsetzung der Frachten versprechen sich die Eisenindustriellen auch heute noch mehr Vortheile, als von einer Erhöhung der Zölle, zumal da sie wissen, daß sie letztere nur durchsetzen können, wenn sie gleichzeitig für Erhöhung der Zölle auf die Lebensmittel eintreten. Vor diesem Schritte scheuen wenigstens die Eisenindustriellen in den westlichen Provinzen noch zurück, obwohl sich auch dort bereits eine Wandelung vorzubereiten scheint.

* Ueber die Stationirung deutscher Kriegsschiffe vor Westafrika verlautet jetzt, daß außer der Corvette „Bismarck“ dorthin später noch die Corvetten „Sophie“ und „Olga“ folgen sollen. Diese beiden letztern Schiffe sollen bekanntlich vorläufig mit der „Undine“ nach dem Mittelmeer gehen.

Posen, 3 Sept. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Bürgermeister Herse mit 21 von 22 abgegebenen Stimmen zum ersten Bürgermeister der Stadt Posen gewählt.

Eisenach, 1. Sept. Nachdem die hiesigen Nationalliberalen durch Massenverbreitung von Flugblättern zu Gunsten ihres Candidaten, des Rittergutspächters Paul Geibel, sowie durch Verdächtigung der Freisinnigen in ihrer hiesigen Presse, der „Eisenacher Ztg.“, bisher das Möglichste geleistet haben, sind nunmehr die Freisinnigen nach fast zu langer Ruhe gestern mit einer großen allgemeinen Wählerversammlung in den Parteikampf eingetreten. Dieselbe war — schreibt man der „Fr. Ztg.“ — von mehr als 1000 Personen besucht; als Redner trat Herr Reichstagsabg. Rickert auf, welcher unsere Heidelberger kräftig angriff. Nach dem Verlauf der Versammlung zu schließen, sind die Aussichten für die Wiederwahl des Abg. Parisius sehr günstig zu betrachten. Von Interesse dürfte es sein, daß der Candidat der Nationalliberalen, Herr Paul Geibel, der Versammlung beiwohnte, aber trotz vielfacher Provocationen seitens des Herrn Rickert es nicht wagte, demselben entgegenzutreten. Charakteristisch ist auch, daß die hiesige Heidelberger Presse, statt über die Rede des genannten Abgeordneten objectiv zu berichten, sich heute Abend in einer platten Polemik gegen denselben ergeht.

Aus dem Erzgebirge, Ende August' schreibt man der „Voss. Ztg.“: Der Beginn des Wahlkampfes im 20. sächsischen Wahlkreise (Zschopau-Marienberg) läßt für den Fortgang recht hübsche Dinge erwarten. Vor allem suchen die Ordnungsparteien die freisinnigen Versammlungen möglichst zu verhindern. So hatten in Olbernhau, dem bekannten Hauptsitze der Holzspielwaaren-Industrie, der deutsch-freisinnige Candidat Dr Max Hirsch und seine Freunde seit Anfang Juli vergeblich Alles aufgeboten, um eine Versammlung zu Stande zu bringen. Da nach sächsischem Gesetz der Einberufer ein Ortsangehöriger sein muß, so wurden nacheinander vier Bürger, welche die Einberufung fest zugesagt hatten, von einer mächtigen gegnerischen Clique eingeschüchtert und zum Wortbruch verführt; so noch zuletzt am 27. August derart, daß die zahlreich besuchte Versammlung nicht stattfinden konnte, da der Einberufer noch in letzter Stunde zum Ausbleiben bestimmt wurde. Aber gerade dieses Verfahren veranlaßte dann den Spielwaarenfabrikanten M. E. Zorn, sofort die Einberufung einer neuen Versammlung zu übernehmen. Die Versammlung fand am 29. August statt; sie war von über 400 Wählern aus Ort und Umgegend besucht. Nunmehr entwickelte Dr. Max Hirsch das freisinnige Programm bezüglich der Verfassungs-, der Steuer-, der Colonial- und der wirthschaftlich-socialen Fragen. Am Schluß kennzeichnete der Candidat die verwerflichen Mittel, welche man hier aufgewandt, um die freisinnige Partei mundtodt zu machen — da entzog der Gemeindevorstand Hr. Hälszig, ohne auch nur dem Vorsitzenden Zeit zu etwaiger Intervention zu lassen, dem Redner das Wort und löste sofort die Versammlung auf. Dr. Hirsch erklärte unter dem Beifall Vieler, daß er mit allen gesetzlichen Mitteln gegen diese Gesetzwidrigkeit vorgehen werde, worauf die Versammlung in großer Erregung auseinander ging.

Amberg, 1. Septbr. Die gestern Abend in den festlich decorirten Räumen der Turnhalle stattgefundene erste „Begrüßung“ der Katholiken-Versammlung — heißt es in einem Bericht der „Fr. Z.“ — nahm einen sehr animirten Verlauf und ließ auf eine ziemlich kriegerische Stimmung schließen, kriegerisch vor Allem gegen die Freimaurer und das Freimaurerthum. Die Freimaurerei ist der Feind — das war das ceterum censeo der fast endlosen Reihe von Reden, wie sie denn auch sämmtlich die Encyklika des Papstes gegen das Freimaurerthum als eine herrliche, rettende That priesen.

Kiel, 3. Septbr. An der Ausrüstung der Corvette „Olga“, deren Indienststellung am 1. Oktober erfolgen soll, wird gegenwärtig auf der hiesigen kaiserlichen Werft mit großem Eifer gearbeitet.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Nachdem die gesammte Garnison seit Sonnabend Mittag zur Vertheidigung der Küste gegen den Angriff eines feindlichen Geschwaders in den Küstenwerken aufgestellt gewesen war, rückte Sonntag Abend ein Theil wieder in die Kasernen ein. Das auf Schilligrhede ankernde freundliche Geschwader, bestehend aus dem Artillerieschulschiff „Mars“, den Glattdeckscorvetten „Ariadne“ und „Sophie“ und anderen kleineren Fahrzeugen, hatte die Aufgabe, die Jadeeinfahrt zu vertheidigen, wobei die beiden Glattdeckscorvetten Vorpostendienst zu versehen hatten. Nachdem der erwartete Nachtangriff des Panzergeschwaders nicht erfolgt war, machte die „Sophie“ heute früh 3 Uhr eine Recognoscirungsfahrt seewärts, wo sie bald auf eine im Ansegeln begriffene Panzercorvette und auf ein Panzerkanonenboot stieß. Die Schiffe geriethen sofort in's Gefecht und die „Sophie“ wurde zum Rückzuge auf das bei Schillig ankernde Vertheidigungsgeschwader gezwungen. Nunmehr kam das ganze Panzergeschwader voll Dampf herbei und griff um 4 Uhr Morgens an. „Mars“, „Ariadne“ und „Sophie“ wurden unter heftiger Gegenwehr gezwungen, sich unter die Kanonen der Forts zurückzuziehen, verfolgt von den Panzercorvetten bis zur Geniusbank. Hier ging das feindliche Geschwader vor Anker. Bei Ansegeln des Panzergeschwaders 8½ Uhr wurde in der Stadt wieder Allarm geblasen und es eilten die Verstärkungsmannschaften in die Forts und Batterien. Die Jadeeinfahrt ist also, wie die „Weser-Ztg.“ berichtet, vom Panzergeschwader erzwungen worden und nunmehr steht ein Angriff auf die Küstenwerke bevor.

Schweiz.

* In Burgdorf sind zwei Fremde — ein Mechaniker und ein Färber, beide aus Böhmen — verhaftet worden, in deren Wohnung sich Exemplare des Anarchisten-Plakats „zum Gedächtniß an den tapfern Mörder Hermann Stellmacher“, sowie von Most's Freiheit fanden.

Holland.

Haag, 30. August. Das radicale Mitglied der zweiten Kammer, van Houten, hat folgenden Antrag auf Abänderung der Staatsverfassung gestellt: „Die Generalstaaten haben über die in Betreff der Thronfolge etwa entstehenden Streitigkeiten zu entscheiden; der politische Eid wird abgeschafft, das Wahlrecht wird geändert; das Land wird in elf Wahlbezirke getheilt; ein neues Enteignungssystem wird gesetzlich eingeführt; die Einwirkung des Staats auf den Volksunterricht wird abgeschwächt.“ Bei der gegenwärtigen Stellung der Parteien hat dieser Antrag so gut wie gar keine Aussicht auf Berücksichtigung

England.

A. **London**, 2. Sept. Die Königin hat sich gestern Abend, begleitet von der Prinzessin Beatrice, der deutschen Kronprinzessin, der Prinzessin Victoria von Preußen und den beiden Kindern des Herzogs von Connaught, von Osborne nach Balmoral begeben, wo der Hof bis gegen Mitte November verweilen wird. Die Kronprinzessin von Deutschland kehrt nach kurzem Aufenthalt in den schottischen Hochlanden nach Berlin zurück. Die Prinzessinnen Sophie und Margarethe von Preußen bleiben auf der Insel Wight während des Besuches der Kronprinzessin und der Prinzessin Victoria in Schottland. — Der Umstand, daß die städtischen Behörden von Dublin anläßlich der jüngsten Anwesenheit des Herzogs von Edinburg in der irischen Hauptstadt nicht die mindeste Notiz von dem fürstlichen Besuche nahmen und folglich die Ueberreichung der herkömmlichen Willkommen- und Ergebenheitsadressen an den Prinzen unterblieb, hatte unter dem loyalen Theile der Dubliner Bürgerschaft Anlaß zu so mißfälligen Bemerkungen über das Verhalten der Corporation gegeben, daß der Lordmayor von Dublin, Parlamentsmitglied Meagher (ein Parnellit) sich in der jüngsten Sitzung des Gemeinderaths genöthigt sah, eine persönliche Erklärung über die Angelegenheit abzugeben. Er sagte, er hätte keine amtliche Mittheilung über die „beabsichtigte Ankunft dieses Herrn“ empfangen und unter den Umständen konnte er keine Sitzung des Gemeinderathes behufs Beschlußfassung über die zu ergreifenden Schritte einberufen. Als der Herzog von Connaught als ein Offizier in einem anderen Zweige des königlichen Dienstes nach Dublin kam, hätte die Corporation ihm ebenfalls keine Adresse überreicht. Die mißfällige Kritik über das Verhalten der Corporation sei daher irrig und unverdient. Ganz anders handelten die städtischen Behörden von Cork. Als das Canalgeschwader am Montag im Hafen anlangte, begab sich der Bürgermeister sofort an Bord des Flaggenschiffes „Minotaur“ und bewillkommnete den Herzog von Edinburgh Namens der Bürgerschaft der Stadt in herzlichster Weise.

Rußland

Petersburg, 1. Septbr. Hinsichtlich der gegenwärtigen Getreidekrisis in Petersburg wird aus commerciellen Kreisen Folgendes berichtet: „Die Petersburger Getreidehändler haben schon jede Hoffnung auf einen Getreideexport in diesem Jahre verloren und seit den ersten Tagen des August begonnen, das Getreide aus den Fahrzeugen in die Ambaren zur Ueberwinterung zu verladen. Leider haben sich aber hier ca. 2 Millionen Tschetwert oder 18 Millionen Pud Getreide angesammelt und es fehlt an Räumlichkeiten zur Bergung einer so außerordentlich großen Quantität. An jährlicher Miethe zahlt man für hölzerne Ambaren, welche gegen Feuer versichert werden müssen, 900—1000 Rubel, während früher für dieselben Ambaren nur 300—400 Rubel gezahlt wurden. Für steinerne, mit Eisen gedeckte Ambaren zahlt man 1800—2000 Rubel. Am 13 August wurden steinerne, beim Alexander-Newskikloster (am Kalaschnikow'schen Landungsplatz) belegene Ambaren an die Meistbieter vergeben und wurde eine derselben, welche ca. 20 000 Tschetwert faßt, zu dem unerhörten Preise von 4000 Rubel vermiethet. Zur Vergrößerung des Unglücks hat sich bei einigen Kaufleuten der seit dem Herbst 1883 lagernde Weizen als schlecht getrocknet erwiesen und beginnt zu verderben. Zur gewöhnlichen normalen Zeit wird jedes Getreide, sobald es die Neigung zum Verderben zeigt, im Herbst ausgetauscht, d. h. mit mehr oder weniger Schaden verkauft und statt dessen neue Waare, welche im Spätherbst aus Rybinsk per Bahn in Petersburg eintrifft, angeschafft. In diesem Jahre aber, und zwar in Folge des Mangels jeder Anfrage aus dem Auslande, sind ähnliche Verkäufe unmöglich, denn nur gute vorzügliche Sorten finden noch dann und wann Käufer.

Aus Warschau, 1. Sept. telegraphirt man dem „N. W. T.“: In der Nacht zum 30 v. M. machten die Revolutionäre den Versuch, ihre in der hiesigen Citadelle internirten Genossen Bardowski, Nowak, Janowicz und Andere aus der Haft zu befreien. Zu diesem Zwecke hoben sie das Konstantinowski'sche Thor aus und drangen unbemerkt bis in einen Corridor der Citadelle ein. Hier wurden sie aber von dem Wachtposten bemerkt. Derselbe machte Lärm, worauf sich die Eindringlinge flüchteten. Im Gefängnißhofe fand man mehrere eiserne Stangen, Feilen, Brecheisen, zwei Hacken, drei Bohrer und mehrere Stricke und Säcke versteckt. Als man nach der Verscheuchung der unbekannten Individuen die einzelnen Zellen der Gefangenen visitirte, traf man die meisten derselben vollkommen angekleidet und wachend an. In Folge dieses Vorfalls wurde der Durchgang durch die Citadelle seit vorgestern verboten und bleibt das Konstantinowski'sche Thor gesperrt und streng bewacht.

Amerika

a c. **Newyork**, 1. Sept. Ueber die Ursachen, welche zu den von Blutvergießen begleiteten Arbeiter-Krawallen im Hocking-Thale, Ohio, führten, meldet ein Newyorker Telegramm der „Daily News“: Vor einiger Zeit engagirten die Bergwerksbesitzer neue Arbeiter, bestehend aus Italienern und anderen ohne Erfahrung, und ließen sie unter polizeilicher Bewachung arbeiten. Am Freitag wurden die Constabler durch Civilisten ersetzt und die strikenden Bergleute, 3000 an Zahl, organisirten einen Angriff. Gegen 400 verlarvte und bewaffnete Männer erschienen vor den Wachen. Letztere machten von ihren Schußwaffen Gebrauch, aber das Feuer wurde prompt erwidert und auf beiden Seiten mehrere Minuten scharf fortgesetzt. Der Capitän der Wache wurde getödtet und zwei andere trugen leichte Verwundungen davon. Die Strikenden zogen sich erst nach Verübung einiger groben Excesse zurück. Der Strike der Bergleute, fährt die Depesche fort, entsprang einer allgemeinen Unzufriedenheit über die niedrigen Löhne und den Mangel an Arbeit. Die Lage der Eisenindustrie ist besonders schlecht. Drei Fünftel der Hochöfen sind geschlossen und die Aussicht auf Wiedereröffnung derselben liegt in weiter Ferne. Bislang folgte den Stockungsperioden ein Wiederaufschwung des Geschäftes im Juli, August, September und Oktober. Zum ersten Male seit 30 Jahren sind keine Symptome eines solchen Wiederaufschwunges vorhanden. Die Wirkung dieser Zustände auf die Präsidentenwahl dürfte höchst wichtig sein.

Danzig, 4. September.

Wetter-Aussichten für Freitag, 5. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und frischen Winden veränderliches Wetter mit Gewitterneigung.

---

* Wie wir aus der uns erst jetzt zugehenden Nr. 8 der „Politischen Wochenschrift“ ersehen (frühere nicht unmittelbar aus der Originalquelle entstammende Meldungen glaubten wir unberücksichtigt lassen zu müssen), nennt dieselbe als Verfasser der erdichteten, dem Herrn Rickert untergeschobenen Briefe den Schuldirecter A. Prowe in Thorn. Gegen die Angabe desselben Blattes, daß Liebknecht durch die Vermittelung Paul Lindaus die Bekanntschaft des Herrn Prowe gemacht, verwahrt sich Herr Lindau entschieden in einer Zuschrift an die „Voss. Ztg.“ Er habe seines Wissens den Namen des Herrn Prowe bei diesem Anlaße zum ersten Male gehört und sei mit Herrn Liebknecht auch nur einmal und zwar vor fünfzehn Jahren zusammengetroffen.

* [Zum höheren Verwaltungsdienst.] In dem zu dem Gesetze, betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst, unter dem 30. November 1883 erlassenen Regulative ist an Stelle der bisher auf die Dauer von 3 Monaten vorgesehenen Beschäftigung bei dem Bezirksverwaltungsgerichte ein Vorbereitungsdienst von sechs Monaten bei dem mit dem 1 April d J. ins Leben getretenen Bezirksausschusse obligatorisch gemacht worden.

* [Abiturientenprüfung.] Gestern fand im hiesigen städtischen Gymnasium die Michaelis-Abiturientenprüfung statt Dieselbe bestanden die Oberprimaner Ernst Wendiland, Theophil Krawielitzki, John Otto, Georg Haeser, Nathan Eisenstädt, Hugo Wolffgram, Hans Schmidt, Ernst Gratz und der Extraneus Franz Czarnowski. Die fünf zuerst Genannten wurden wegen guten Ausfalls der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt.

* [Lehrerinwahl.] Fräulein Julie Niemann, bisher Lehrerin an der hiesigen Bezirksschule der Außenwerke, ist als Lehrerin für die hiesige städtische höhere Töchterschule (Victoriaschule) erwählt worden.

* [Circus Ciniselli.] Die letzten Vorstellungen fanden wiederum vielen Beifall. In dem sehr besuchten Benefiz des Clowns Billy Hayden führte ein Araber aus der Immans'schen Gymnastikertruppe eine neue etwas unheimliche Nummer vor, indem er beim Saltomortaleschlagen zwei scharfe und spitze Messer sich an Brust und Kopf hielt. Von den andern Mitwirkenden errangen wieder die Geschwister Renz, namentlich Fräulein Louise Renz, durch ihre kühnen und dabei stets graziösen Sprünge lebhaften Beifall. An erstaunlicher Bravour und Sicherheit auf ungesatteltem Pferde wetteifern die Herren Achille, Vittorio und Nano Rauschenden und verdienten Beifall ernteten auch wieder der Jongleur zu Pferde Herr Ducos und der Gymnast ker Herr Immans mit seiner Truppe. — Morgen Abend findet im Circus eine Gala-Benefiz-Vorstellung für Hrn. Ernesto Ciniselli statt, welche in mehrfacher Hinsicht besonderes Interesse bieten wird Der Benefiziant wird in dieser Vorstellung einen im Besitz des Herrn Zimmermeister Sandkamp befindlichen, von Hrn. Ciniselli innerhalb 14 Tagen dressirten Hengst vorführen. Ferner wird ein Wiener Damen-Quartett zum ersten Male auftreten und Hr. Leonard Renz ein einmaliges Gastspiel absolviren.

—g— [Wilhelm-Theater.] Durch eine Anzahl neuer Kräfte haben die Aufführungen im Wilhelm-Theater wiederum angenehme Abwechselung erhalten. Als Ersatz für die Dosta-Truppe sind die Herren Wardini, Parterregymnastiker ersten Ranges, was Kraft, Geschicklichkeit und Eleganz der Ausführung anbelangt, eingetreten. Fräulein Emmy Reinold, Instrumentalistin, zeigte große Geschicklichkeit in der Behandlung der Violine unter erschwerenden Umständen, indem sie das Instrument über dem Kopf, auf dem Rücken, unter dem Arm u. s. w. hält. Außerdem führte sie einige Instrumente vor, für die uns der Name fehlt, eine Art Aeolsharfe, auf welcher die Töne dadurch erzeugt werden, daß man das Instrument durch die Luft schwingt, ein anderes violinartiges Saiteninstrument und ein Glockenspiel; die vorgeführten einfachen Musikstücke wurden exact zu Gehör gebracht.

[Polizeibericht vom 4. September.] Verhaftet: 1 Barbier, 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Seefahrer wegen Mißhandlung, 9 Obdachlose, 1 Bettler, 1 betrunkene Dirne, 8 Dirnen. — Gestohlen: 1 2rädriger Handwagen, 1 braune Hutfeder, 1 Brettschneidereisen, gez. A. S Nr. 20, 1 Fischerboot. — Verloren: auf dem Wege vom Vorst. Graben bis zur Burggrafenstraße 1 goldener Uhrschlüssel mit Stein-Einsatz, die eine Seite hellblau, die andere grünmelirt. Der Stein-Einsatz war in einem kleinen Bügel zum Drehen befestigt; abzugeben auf der Polizei-Direction.

‡ **Gr. Zünder**, 3. Septbr. Am 1. d. Mts. fand in dem Gasthause des Herrn Grunenberg auf Veranlassung der Direction der Zuckerfabrik Gr. Zünder eine Versammlung der Rübenbauer für diese Fabrik statt, um dieselben zu veranlassen. unter den gegenwärtigen ungünstigen Zeitverhältnissen den contrahirten Preis von 1 M. pro Ctr. Rüben auf 80 ₰ zu ermäßigen. Die Versammlung fand unter dem Vorsitz des Herrn Carl Wessel-Stüblau statt und es entschlossen sich, nachdem einige Anträge auf Verwerfung der Vorlage gefallen waren, diejenigen Besitzer, welche den größesten Theil der zum Rübenbau contrahirten Fläche übernommen haben, zur Annahme der Vorschläge der Direction. Jedenfalls werden auch die übrigen Rübenbauer zu diesem durch den Stand der heutigen Verhältnisse des Zuckermarktes bedingten Preise ihre Rüben liefern, um nicht ein Unternehmen zu gefährden, welches lediglich im Interesse der Landwirthe ins Leben gerufen ist.

8 **Marienburg**, 3. Septbr. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem ¾ Meilen von hier entfernten Tessendorf bei dem Besitzer Jochem Feuer aus, welches dessen mit Getreide angefüllte Scheune einäscherte. Es wird Brandstiftung vermuthet. — Der westpreußische Architekten- und Ingenieur-Verein hielt heute Nachmittags hierselbst seine diesjährige Hauptversammlung ab Nach einer vorhergegangenen kurzen Vereinssitzung in Köpke's Hotel stattete derselbe dem Hoch- und Mittelschloß einen Besuch ab und besichtigte sodann eingehend die Gewerbe-Ausstellung, wo ein gemeinschaftliches Abendessen eingenommen wurde. — Herr Oberpräsident v. Ernsthausen besuchte gestern die Ausstellung mehrere Stunden.

± **Neuteich**, 3. Septbr. Nahe bei dem Dorfe Schönhorst wurde heute auf freiem Felde eine aus 12 Personen bestehend Diebesbande verhaftet und in ihrem Besitze Gegenstände im Werthe von 800 M., seidene und wollene Kleider, ein Pelz, Betten, Wäsche, gezeichnet J. R., Goldsachen und viele andere Gegenstände gefunden. Auch fand man nahe dabei ein gestohlenes Pferd und einen Wagen, dessen sich die Diebe zum Transport des gestohlenen Gutes bedient hatten. Ueber die Eigenthümer der den Dieben abgenommenen Sachen sind die Nachforschungen im Gange.

* Dem Sanitätsrath Dr. Höltzel zu Elbing ist der Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

* Der Gerichts-Assessor Pfleffer ist aus dem Bezirk des Kammergerichts zu Berlin in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder versetzt und dem Amtsgericht zu Elbing zur Beschäftigung überwiesen.

Graudenz, 3. Sept. An dem Portale des hiesigen katholischen Kirchhofs befand sich früher die Inschrift: „Wir glauben All' an Einen Gott und die Liebe vereinigt uns Alle.“ Um die Mitte der 1850er Jahre, nachdem hier eine Jesuiten-Mission abgehalten worden, wurde diese Inschrift durch Ausstemmen beseitigt und es hat seitdem nicht an Anregungen zur Wiederherstellung derselben an diesem oder einem anderen Orte gefehlt. Wie der „Ges.“ heute mittheilt, ist jetzt Aussicht vorhanden, daß die schöne Inschrift an öffentlicher Stelle wieder angebracht werde. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung beantragte der Vorsteher Hr. Schleiff, in das Statut über den projectirten Gemeindekirchhof die Bestimmung aufzunehmen, daß die Inschrift über dem Portal eine Stelle erhalte. Nach den getroffenen Vereinbarungen wird der kath. Gemeinde ein besonderer Platz unter der Bedingung gewährt, daß dieselbe ihren alten Kirchhof in der Gartenstraße schließt. Da der Hauptheil des Gemeindekirchhofes, der danach vorzugsweise den evangelischen Bewohnern zur Ruhestatt dienen wird, auch solche Leichen aufzunehmen bestimmt ist, die aus confessionellen Bedenken von anderen Stätten ausgeschlossen werden, sei das Portal desselben ein überaus passender Platz für die vielbesprochene Inschrift. Die Stadtverordneten stimmten dem Antrage einhellig bei.

Flatow, 2. Sept. Für den Wahlkreis Flatow-Schlochau soll zu der bevorstehenden Reichstagswahl, wie man der „Voss. Ztg.“ schreibt, der freiconservative Hr. v. Tepper-Laski nicht wieder aufgestellt werden, dagegen soll sein Nachfolger im Schlochauer Landrathsamt, der streng conservative Hr. Dr. Scheffer die Erbschaft der conservativen Candidatur antreten. Als liberaler Candidat dürfte diesmal Hr. Wilckens-Sypniewo, ein hochangesehener Gutsbesitzer des Flatower Kreises, auftreten, für den bei früheren Wahlen trotz der Abneigung des Hrn. Wilckens zu candidiren schon viele Liberalen stimmten. Hr. Wilckens soll diesmal entschlossen sein, die Candidatur anzunehmen.

XX **Strasburg**, 3. September. Woher kommt es, daß die liberale Partei, die bis dahin immer die Candidatur des Herrn Bieler-Melno auf das eifrigste unterstützte, derselben keine Sympathie entgegen zu bringen vermag? wie geht es andererseits zu, daß die conservative Partei, welche bei der letzten Reichstagswahl jene Candidatur nicht nur auf das entschiedenste bekämpfte, sondern sogar zu Fall brachte, mit einem Schlage sich so sehr für dieselbe begeistert? Diese Fragen sind uns in der letzten Zeit von Personen, die außerhalb unseres Wahlkreises stehen, vorgelegt worden. Nun, die Verhältnisse in unserem Kreise sind so eigenthümlicher Natur, ja sie sind so unhaltbar, daß es so nicht weitergehen kann. Schon als Herr v. Puttkamer-Plauth Herrn Bieler in Strasburg zu seiner Rede beglückwünschte, war es den Liberalen vollkommen klar, daß es wohl so nicht weitergehen könne; dennoch hielten sie ihr Wort, kein Einziger fiel ab; bei der Stichwahl waren Alle da. Jetzt liegt die Sache aber anders. Hr. B. ist nichts weniger wie liberal, ergeht sich in seinen Kreisen über die Liberalen in einer Weise, die nicht schön ist, und da verlangt er, daß die liberale Partei sich für ihn begeistern soll. Hr. B. ist conservativ und deshalb stehen auch die Conservativen auf seiner Seite, er bietet ihnen die meisten Garantien, deshalb ist er ihr Mann. Weshalb nicht mit der offenen Sprache heraus; das Hangen und Bangen führt zu nichts; mit dem Diplomatisiren kommt man keinen Schritt weiter. Also entweder — oder. Es können ja Verhältnisse kommen, daß auch die Liberalen einen Conservativen wählen müssen, wie im Wahlkreise Strasburg-Graudenz.

Thorn, 3. Septbr. Als gestern Abend die etwa 12jährige Tochter eines hiesigen Briefträgers von der Ziegelei nach der Stadt zurückkehrte, wurde sie auf dem von dem Ziegelei-Etablissement nach der Bromberger Chaussee führenden Wege von einer Kugel in die Seite getroffen. In der Wohnung des Wirths in der Ziegelei wurde der Verwundeten die erste Hilfe zu Theil. Ueber die Person des Schützen ist bisher nichts bekannt Die Kugel soll aus einem Revolver abgeschossen worden sein. (Th O 8)

Königsberg, 3. Septbr. Am Freitag, den 5. d. M., wird hier in einer Versammlung liberaler Wähler Hr. Möller, der bisherige Reichstagsabgeordnete für Königsberg, über die letzte Session des Reichstages Bericht erstatten. Außerdem soll die Neuwahl des deutsch-freisinnigen Wahl-Comités vorgenommen werden. (K. H. 8)

Vermischtes.

Berlin, 3. Sept. Die Eintheilung der Concerte der Berliner Philharmonischen Gesellschaft ist nunmehr für die nächste Saison festgestellt. Die ständigen Abonnements-Concerte, 16 an der Zahl, zerfallen in 4 Serien à 4 Concerte; jede dieser Serien ist ziemlich gleichmäßig über die Saison vertheilt, und zwar werden 2 Serien unter Direction des Herrn Prof. Joachim in der Singakademie, eine unter Herrn Prof. Wüllners Leitung in der Philharmonie und eine unter Direction des Herrn Prof. Klindworth ebenfalls in der Philharmonie stattfinden. Außerdem veranstaltet die Gesellschaft 4 große Extraconcerte in der Philharmonie, von denen 2 durch Herrn Prof. Joachim, 1 durch Herrn Prof. Wüllner und 1 durch Herrn Prof Klindworth geleitet werden. Namhafte Solisten sind für diese Concerte in Aussicht genommen, und zwar: für die Concerte unter Leitung des Herrn Prof Joachim: Herr Prof. Auer (Violine), Hr. Georg Henschel und Frau (Bariton, Sopran), Herr Prof. Joachim (Violine), Herr Prof. Leschetizky (Klavier), Frau Sofie Menter (Klavier), Frau Montigny-Remaury aus Paris (Klavier), Frau Normann-Neruda (Violine), Herr D. Popper (Cello), Herr Kammersänger Staudigl (Bariton), Frau Clara Schumann (Klavier) u. A.; für die Concerte unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Franz Wüllner: Herr Stanislaw Barcewicz (Violine), Frau Annette Essipoff (Klavier), Herr Alfred Grünfeld (Klavier), Herr Hofopernsänger Gudehus, Fräul. Malten (Gesang), Frau Hofopernsängerin Rosa Papier (Alt), Herr Camille Saint-Saëns (Klavier), Fräulein Hermine Spies (Gesang), Herr Hofopernsänger Winkelmann von der Wiener Hofoper (Gesang) u. A.; für die Concerte unter Leitung des Herrn Prof K. Klindworth: Herr Eugen d'Albert (Klavier), Herr Dr. Hans v Bülow (Klavier), Herr Professor Joachim (Violine), Herr Fr. Ondricek (Violine), Herr Franz Rummel (Klavier), Frau Rosa Sucher (Gesang) u. A.

* Zur Berichtigung der aus der „Badischen Landes-Zeitung“ stammenden Nachricht, daß zwei graue Schwestern (Vincentinerinnen) den Krankendienst bei der Frau Prinzessin Wilhelm besorgen sollten, bemerkt die „Kr.-Z.“, daß für die Pflege der Frau Prinzessin Wilhelm vom ersten Tage der Erkrankung an eine Pflegerin aus dem Augusta-Hospital in Berlin berufen worden ist. Die Hauptpflege leitet persönlich die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff Tag und Nacht in der aufopferndsten Weise.

* Der orkanartige Sturm, welcher sich vorgestern Abend gegen 10 Uhr erhob, hat mancherlei Unheil angerichtet Wetter-Rouleaux und Fenstervorhänge wurden das Spiel der rasenden Windsbraut, von den Dächern gerissene Ziegelsteine gefährdeten die Passanten, in dem ohnehin spärlichen Laube der Bäume und Sträucher richtete der tolle Sturm arge Verheerungen an. In der Belle-Alliancestraße, vor dem Kirchhofe, knickte der Sturm den mindestens einen Fuß starken Stamm eines Baumes, dessen Krone wohl zwanzig Schritte weit geschleudert wurde.

* Ueber den Unglücksfall bei Tarasp bringt die „N. Z. Z.“ noch folgende ausführliche Mittheilungen: „Die in Schuls wohnenden Kurgäste, welche die Tarasper Quellen benutzen, werden von den dortigen Hotelbesitzern jeden Morgen zu dem 2,6 Kilometer entfernten Kurhaus Tarasp geführt. Dieser ziemlich bedeutende Personenverkehr wird auf der Poststraße neben anderen ein- und zweispännigen Wagen namentlich auch durch einen eigenartig gebauten dreiräderigen Omnibus (hier Tramway genannt) vermittelt Derselbe, für die schmale Straße wohl zu breit gebaut, bietet Raum für 14 Personen. Er fährt von 6 Uhr früh bis halb 9 Uhr alle halben Stunden hin und her und dient speciell den Gästen des Hotels Belvedere. Bei seiner ersten Fahrt heute Morgen war der Omnibus mit 5 Personen besetzt, auf dem hohen Bock neben dem Kutscher saß ein Knabe, der den Conducteurdienst versah. Ganz nahe der Haltestelle oberhalb des Kurhauses war gestern Abend einem Schulser Metzger sein Fleischwagen zerbrochen In unverantwortlicher Nachlässigkeit ließ derselbe den zerbrochenen Wagen an der Bergseite der Straße einfach liegen. Beim ungewohnten Anblick dieses Wagens scheuten die Omnibuspferde und drückten nach der „Inn“-Seite der Straße an die hölzerne Barriere. Diese, an morschen Stützen befestigt, gab nach, die Pferde stürzten über die Mauer und rissen den Wagen mit sich in die Tiefe. Der Knabe neben dem Kutscher flog in weitem Bogen die steile Halde herunter. Er hat beide Beine gebrochen. Beim ersten Aufprall des schweren Omnibus ging dessen Decke in Stücke, und vier- bis fünfmal überschlagend stürzte er in den Inn. Die Insassen wurden zum Glück während dieses Sturzes aus dem zerschellenden Fuhrwerk herausgeschleudert und blieben am jähen Abhang, der an dieser Stelle mit niederem Gebüsch bewachsen ist, liegen. Sie wurden alle namentlich durch die Glassplitter der Scheiben mehr oder weniger verletzt. Bedenklich erscheint der Zustand zweier Engländer. Ein deutscher Regierungsrath und ein Gutsbesitzer aus Meran sind mit leichteren Schürfungen im Gesicht davongekommen, ebenso der Nationalrath Sonderegger. Der Kutscher scheint innerlich verletzt zu sein.

Köln, 1. Sept. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde bei Liblar der königliche Förster Kurtius ermordet. Die Thäter, Einwohner von hier, waren zur Kirmis in Erp gewesen und fuhren spät Abends in einem Wagen nach Köln zurück. Da der Weg bergan stieg, verließ die Gesellschaft hinter Liblar das Gefährte und gerieth bald darauf mit dem Förster, angeblich eines Mädchens wegen, in einen Streit, der damit endete, daß Kurtius niedergestochen wurde. Nach verübter That stieg die Mordbande wieder in den Wagen und fuhr schleunigst von dannen. Noch in der Nacht aber wurden der Besitzer und Lenker des Wagens, ein Bäcker aus dem Vororte

Sülz, und zwei Betheiligte aus hiesiger Stadt verhaftet, ersterer jedoch heute Morgen wieder in Freiheit gesetzt.

Aus Gibraltar wird vom 1. d. gemeldet: Ein gestern hier eingegangenes amtliches Telegramm berichtet, daß an Bord des Transportdampfers „Tonquin", der Truppen von Tongking zurückbringt, die Cholera ausgebrochen sei. Die Soldaten wurden in Algier gelandet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. September

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	60,00	60,00
Sep.-Oktbr.	148,20	148,00	4% rus. Anl. 80	76,90	77,00
April-Mai	161,00	160,75	Lombarden	253,50	254,50
Roggen			Franzosen	509,50	507,50
Sept.-Oktbr.	134,00	31,70	Cred.-Actien	499,00	498,50
April Mai	37,50	36,00	Disc.-Comm.	198,50	199,20
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,70	152,00
200 ℔			Laurahütte	109,00	107,80
Sept.-Okt.	24,50	24,00	Oestr. Noten	167,95	167,95
Rüböl			Russ. Noten	206,80	206,70
Sep.-Oktbr.	51,40	51,20	Warsch. kurz	206,60	206,25
April-Mai	52,60	52,40	London kurz	20,415	20,41
Spiritus loco	50,30	49,80	London lang	20,325	20,32
September	49,60	49,50	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,50	SW.-B. g. A.	60,70	60,50
3½% westpr.			Galizier	113,20	112,70
Pfandbr.	96,10	95,90	Mlawka St-P.	116,50	116,50
4% do.	101,90	101,80	do. St-A.	87,00	87,90
5% Rum. G.-R.	95,00	95,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	76,90	76,90	Stamm-A.	104,10	105,60

Neueste Russen 92,90

Fondsbörse fest.

Hamburg, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. Sept.-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd, pr. Oktober-November 148,00 Br 147,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine fest, pr. Septbr.-Oktober 119,00 Br. 118,00 Gd, pr. Oktober-November 118 Br., 117,00 Gd — Hafer und Gerste fest. — Rüböl still, loco —, pr. Oktbr. 52 — Spiritus höher, pr. Septbr. 38¼ Br., pr. Okt.-November 38⅛ Br., pr. November-Dezember 38 Br. pr. April-Mai 38¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,90 B, 7,80 Gd., pr. Sept. 7,75 Gd, pr. Oktober-Dezember 8,05 Gd — Wetter: Trübe.

Bremen, 3. September. Schlußbericht. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,80 bez., pr. Oktober 7,90 Br, pr. Novbr. 8,00 Br., pr. Dezember 8,05 bez., pr. Januar 8,15 Brief.

Frankfurt a. M., 3. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 247⅞. Franzosen 253⅜, Lombarden 125⅞, Galizier 224¾, Aegypter 59⅜, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 93½, Marienburger 85¾, Mecklenburger 206⅝, Disconto-Commandit —. Still.

Wien, 3. Septbr (Schluß-Course.) Papierrente 80,67½, 5% österr. Papierrente 95,85, Silberrente 81,50, österr Goldrente 104,00, 6% ungar. Goldrente 122,15, 4% ungar. Goldrente 91,62½, 5% ungar. Papierrente 88,30, 1854r Loose 124,00, 1860r Loose 134,75, 1864r 170,00. Creditloose 176,50, ungar Prämienloose 114,25, Creditactien 296,20, Franzosen 302,30, Lombarden 150,25, Galizier 267,50, Kaschau-Oderb. 147,75, Pardubitzer 147,50, Nordwestbahn 173,50, Elbthalbahn 173,50, Elisabethbahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 179,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2327,50, Unionbank 93,00, Anglo-Austr. 104,75, Wiener Bank-Verein 103,25, ungar. Creditactien 295,00 Deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 121,55 Pariser Wechsel 48,25, Amsterdam do 100,20 Napoleons 9,66, Dukaten 5,75, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,23⅛, Silbercoupons 100, Tramway 212,50, Tabaksactien 127,25.

Amsterdam, 3. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 211. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, pr. Oktbr. 152, pr. März 152 — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 31, pr. Herbst 31, pr. Mai 31½.

Antwerpen 3. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez. und Br., pr. Oktober 19⅝ Br., pr. November 19¾ Br., pr. November-Dezember 19⅞ Br. Ruhig.

Paris, 3. Septbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,50—35,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Septbr 41,50, pr. Oktbr. 41,50, pr. Oktober-Januar 41,60, pr. Januar-April 42,50.

Paris, 3. Septbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig pr. September 20,70. pr. Oktober 20,80, pr. Nov.-Dezember 20,90 pr. Nov.-Febr. 20,90 Roggen ruhig, pr. Septbr. 15,75, pr. Novbr.-Februar 15,75 — Mehl 9 Marques behauptet, pr. September 43,10, pr. Oktober —, pr. Novbr.-Dezbr. 43,25, pr. Novbr.-Februar 43,40 — Rüböl fest, pr. Sept. 65,00, pr. Oktober 65,75, pr. Novbr.-Dezember 66,75, pr. Januar-April 67,75. Spiritus fest, pr. Sept. 42,25, pr. Oktober 42,50, pr. Novbr.-Dez. 42,75, pr. Januar-April 43,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Septbr (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,92½, 3% Rente 78,67½. 4½% Anleihe 108,17½. Italien 5% Rente 95,85 österr Goldrente 88, 6% ungar. Goldrente 102⅛, 4% ungar. Goldrente 77, 5% Russen de 1877 97⅝, III. Orientanleihe —. Franzosen 630,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten — Türken de 1865 8,30, Türkenloose 43,80, Credit mobilier 315, Spanier neue 59⅝, Banque ottomane 585,00, Credit foncier 1292, Aegypter 302 Suez-Actien 1920 Banque de Paris 780, Banque d'escompte 520 Union générale — Wechsel auf London 25,16 Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 370,00. Tabaksactien 517,50.

Liverpool, 3 Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Februar-März-Lieferung 5⁶³/₆₄ d.

Leith, 3. Septbr. Getreidemarkt. Geschäft leblos, Preise nominell, unverändert.

London, 3. Septbr. Consols 100⅞ 4% Preuß. Consols 102¼. 5% Italienische Rente 95⅛. Lombarden 12⅝ 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden neue — 5% Russen de 1871 90¾. 5% Russen de 1872 92¾ 5% Russen de 1873 92¼ 5% Türken de 1865 8¼ 4% fund. Amerikaner 123¾ Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 87 4% ungarische Goldrente 6 Neue Spanier 59⅝ Unif. Aegypter 60 Ottomanbank 13⁵⁄₁₆ Suez-Actien 76¼. Silber —. Platzdiscont 1⅜ %.

London, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71 470, Gerste 3350, Hafer 52 030 Qrts. — Englischer Weizen stetig, fremder schwer verkäuflich, angekommene Ladungen zu Gunsten der Käufer, Mehl ruhig, Hafer eher theurer, übrige Artikel ruhig.

London, 3. Sept. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen. Wetter: Regen.

London, 3. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12¼ träge.

Glasgow, 3 Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41⅝ sh.

Newyork, 2 Sept. (Schluß-Course) Wechsel auf Berlin 94⅝. Wechsel auf London 4,82¾ Cable Transfers 4,85 Wechsel auf Paris 5,21¼ 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅜ Erie-Bahn-Actien 15⅜ Newyork-Centralb.-Actien 101⅝ Chicago u. North Western Actien 98⅜. Lake Shore-Actien 79¼ Central-Pacific-Actien 40¼. Nothern Pacific-Preferred 48¼. Louisville u. Nashville 29⅛ Union Pacific 47½. Central-Pacific-Bonds 110 — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10¾. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 89¾ C. Mais (New) 66 Zucker (Fair refining Muscovades) 4,70 Kaffee (fair Rio) 10,30. Schmalz (Marke Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,05, do. Rohe und Brothers 8,20, Speck 10½. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 3. Sept Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,91½, pr. Septbr. 0,90⅞, pr. Oktbr. 0,92, pr. Novbr. 0,93⅞. Mehl loco 3,35 Mais 0,67. Fracht 2½ d

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Sept.

Weizen loco in guter Frage, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 ℳ Br.	
hochbunt	127-135℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 ℳ Br.	127—156 ℳ bez
bunt	126-133℔	133—140 ℳ Br.	
roth	125-140℔	125—140 ℳ Br.	
ordinair	125-133℔	120—135 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 128 ℳ, neue Usanz 137 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober alte Usanz 127 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober neue Usanz 136 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 137½ ℳ Br., 137 ℳ Gd., pr. April-Mai 146½ ℳ bez.

Roggen loco gefragt, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ inländ. 122 ℳ, trans. 114—115 ℳ
feinkörnig pr. 120℔ trans. 114 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 ℳ, unterpoln. 115 ℳ, trans. 114 ℳ
Auf Lieferung pr. Sept.-Okt. inländ. 119 ℳ bez., unterpoln. 114 ℳ Gd., trans. 111½ ℳ bez., pr. April-Mai unterpolnischer 117 ℳ Br., 116 ℳ Gd, trans. 116 ℳ Br., 114 ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 111/114℔ 123—129 ℳ
russische 110℔ 111 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
russische 210 ℳ
Regulirungspreis unterpoln. 238 ℳ
Auf Lieferung pr. September-Oktober unterpoln. 238 ℳ Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 49,50 ℳ Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 4. September 1884.

Getreidebörse. (J. E. Grodte.) Wetter: heiß. — Wind: SO.

Weizen loco wurde am heutigen Markte bei guter Kauflust 860 Tonnen zu unveränderten Preisen gekauft und ist bezahlt für inländischen Sommer- 128, 131℔ 135 ℳ, glasig roth 13 ℔ 140 ℳ, roth milde 125—130℔ 138—141 ℳ, hell bezogen 130℔ 140 ℳ, bunt 128℔ 140 ℳ, hellbunt 128, 129℔ 140—148 ℳ, hochbunt 132℔ 150 ℳ, extra fein 135/6℔ 156 ℳ, für polnischen zum Transit 131℔ 150 ℳ, für russischen zum Transit roth abfallend 127℔ 129 ℳ, roth schmal 130/1, 131℔ 130 ℳ roth feucht 128℔ 127 ℳ, roth 130—135/6℔ 130—138 ℳ, roth milde besetzt 127/8℔ 129, 130 ℳ, roth milde 129—132/3℔ 135—140 ℳ, strenge roth 132/3 bis 136℔ 136—138 ℳ, roth glasig 133—136℔ 134—140 ℳ, rothbunt 128/9—130/1℔ 133—135 ℳ, fein rothbunt 133/4℔ 145 ℳ, bunt 130—134/5℔ 136—140 ℳ, hellbunt 126/7℔—133℔ 140—148 ℳ, weiß 127, 131℔ 145 ℳ pr. Tonne. Termin Transit Septbr.-Oktbr. 127 ℳ Gd, Sept.-Oktober neue Usancen 136 ℳ bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 137½ ℳ Br, 137 ℳ Gd., April-Mai 146½ ℳ bez. Regulirungspreis 128 ℳ, neue Usancen 137 ℳ

Roggen loco fester bei schwacher Zufuhr, 140 Tonnen wurden gekauft und ist gezahlt pr. 120℔ nach Qualität für inländ. 120 bis 122 ℳ, für polnischen zum Transit 114, 115 ℳ, für russischen zum Transit schmalen 112 ℳ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 119 ℳ bez., unterpoln. 114 ℳ Gd., Transit 111½ ℳ bez., April-Mai unterpoln. 117 ℳ Br., 116 ℳ Gd. Transit 116 ℳ Br. Regulirungspreis 122 ℳ, unterpoln. 115 ℳ, Transit 114 ℳ Gekündigt 300 Tonnen. — Gerste loco fester, und brachte inländ. große nach Qualität 108/9—115℔ 120—132 ℳ, russische zum Transit 110℔ 111 ℳ pr. Tonne. — Rübsen loco russ. zum Transit Sommer- 210 ℳ pr. Tonne bez. Regulirungspreis 238 ℳ — Spiritus loco 49,50 ℳ Br.

Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 4. Septbr.)

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 ℳ — Extra superfine Nr. 000 14,00 ℳ — Superfine Nr. 00 12,00 ℳ — Fine Nr. 1 10,00 ℳ — Fine Nr. 2 8,00 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 ℳ

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,20 ℳ — Superfine Nr. 0 11,20 ℳ — Mischung Nr. 0 und 1 10,20 ℳ — Fine Nr. 1 8,80 ℳ — Fine Nr. 2 7,40 ℳ — Schrotmehl 7,80 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 ℳ

Kleien pr. 50 Kilogr. Weizenkleie 5,40 ℳ — Roggenkleie 5,40 ℳ — Graupenabfall 7,00 ℳ

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 ℳ — Feine mittel 19,00 ℳ — Mittel 15,00 ℳ — Ordinaire 13,00 ℳ

Grützen pr. 50 Kilogr. Weizengrütze 16,50 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 17,50 ℳ, do. Nr. 2 15,50 ℳ do. Nr. 3 13,50 ℳ — Hafergrütze 15,50 ℳ

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130℔ 149,50, 134℔ 153 ℳ bez, bunter russ. 132℔ 127 ℳ bez., rother russ. 126℔, 129℔ u. 130℔ 127, 130℔ 134, 132℔ 136,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 121,25, 122℔ 123,75, 124℔ 126,25, 127℔ 129,25 ℳ bez., russ. 119℔ 111,25, 126℔ 117,50, 127℔ 117,50 ℳ bez., pr. Sept. 120 ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 119 ℳ Gd., pr. Frühjahr 119 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 117, 120 ℳ bez., russ. 102,75, 104,25, 110, 111,50, 115,75, 117 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 108, 111, russ. 98, 100, 101, 102 ℳ bez., pr. Sept. 108 ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 108 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 137,75, 155,50, 160 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter 172,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 49 ℳ bez., pr. Septbr. 49 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 48⅛ ℳ Br., pr. November 47½ ℳ Br, pr. Novbr.-März 46¾ ℳ Gd., pr. Frühjahr 48¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 139,00—148,00, pr. Septbr.-Oktober 150,00, pr. April-Mai 163,00. Roggen fest, loco 120,00—127,00, pr. Septbr.-Oktbr. 130, pr. April-Mai 131,50 — Rüböl fester, pr. Septbr.-Oktober 50,50, pr. April-Mai 52,00. — Spiritus fester, loco 49,00, pr. September 48,30 pr. Septbr.-Oktober 48,30, pr. April-Mai 48,00, — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 3. Septbr. Weizen loco 143—180 ℳ, pr. Sept.-Oktober 145½—148½—148 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. 148¼—150½ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 150¼—152½ ℳ bez., pr. April-Mai 159½—161½ bis 160¾ ℳ bez. - Roggen loco 127—137 ℳ bez, neuer inländischer 131—133 ℳ ab Bahn bez., feiner inländischer ℳ, pr. September 131—132½—131¾ ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 131—132½—131¾ ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 130¼—132—131¼ ℳ bez., pr. Nov.-Dezbr. 130—131¼ bis 130¾ ℳ bez. — Hafer loco 120—160 ℳ, ost- und westpreußischer 125—135 ℳ, pommerscher und uckermärker und mecklenburger 128—135 ℳ, schlesischer u. böhmischer 127—135 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 137—145 ℳ ab Bahn bez., pr. Sept.-Oktober 126 bis 127—126½ ℳ bez, pr. Oktbr.-Novbr. 122½—123 ℳ bez, pr. Nov.-Dezbr. 121—121½ ℳ bez, pr. April-Mai 124¼—125 ℳ bez. — Gerste loco 123—188 ℳ — Mais loco 125—133 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr. September-Oktober 124 ℳ, pr. Oktober-November 124 ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 124 ℳ, pr. Dezember-Januar 124 ℳ, pr. April-Mai 123 ℳ — Kartoffelmehl loco 21 ℳ Br., pr. August-Sept. 21 ℳ Br., pr. Sept.-Oktober 21 ℳ Br., pr. Oktober-Novbr., Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 20,75 ℳ Gd., April-Mai 21 ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,00 ℳ Br., pr. Septbr. 20,00 ℳ Br., pr. Sept.-Oktober 20,50 ℳ Br., pr. Okt.-November 20,50 ℳ Br., Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 20,50 ℳ Gd., pr. April-Mai 21 ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 ℳ, Kochwaare 168 bis 215 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 22,00 ℳ, Nr. 0 22,00—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 ℳ, Nr 0 und 1 19—17,50 ℳ, ff. Marken 21 ℳ, pr. Sept. 18,75—18,85 ℳ bez. pr. Sept.-Okt. 18,40—18,55 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. 18,20—18,35 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 18,05 bis 18,25 ℳ bez., pr. April-Mai 18,60 bis 80,80 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, pr. Sept. 50,9—51,2 ℳ bez., pr. September-Okt. 50,9—51,2 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 51,3—51,4 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 51,4—51,5 ℳ bez., pr. April-Mai 53,8—52,4 ℳ bez., pr. Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ bez, pr. Septbr. 24 ℳ bez, pr. Septbr.-Okt. 24 ℳ bez, pr. Oktbr.-Novbr. 24,3 ℳ, pr. November-Dez. 24,6 ℳ bez, pr. Januar-Februar — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 49,8 ℳ bez., pr. Septbr. 49,4—48,6—48,5 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 48,6—49 bis 48,9 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr 47,7—47,8—47,7 ℳ bez., pr. Novbr.-Dez. 46,9—47,3—47,2 ℳ bez., pr. April-Mai 47,8—48,2—48,1 ℳ bez.

Magdeburg, 3. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Raffineriewaare fest, Exportwaare matt, niedriger. Kornzucker von 96 % 22,40 — 22,60 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 21,40—21,60 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,40—20,50 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 15,25—17,50 ℳ excl.

Wolle.

London, 31 August Bei der gestrigen Wollauction waren keine Kapwollen angeboten, australische Wollen fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 3. September. Wind: S.

Angekommen: Anne Christine, Bengsten, Westerwik, Steine.

Gesegelt: Heribertus, Lindeboom, Neustadt; Lord Clyde, Smith, London; Holz. — Adler (SD.), Lemcke, Königsberg, Güter. — Albertus (SD.), Blanck, Rotterdam, Getreide. — Livonia (SD.), Hirsacker, Lübeck, Holz u. Güter. — Anna (SD.), Lohmann, Kopenhagen, Holz und Getreide.

4. September. Wind: NO.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg; Gottorp (SD.), Litschen, Hamburg; Güter. — Dernen, Christensen, Farö; Nora (SD.), Larsen, Malmö; Kalksteine.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Logger.

Thorn, 3. Septbr. Wasserstand: 0,50 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Ebling; Bestmann; gemahl. Feuerstein.

Stromab:

Adam, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 56 515 Kilogr. Roggen.
Feldt, Cohn, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Roggen.
Gielsdorf, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 58 750 Kilogr. Rübsaat.
Kuminski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 500 Kilogr. Rübsaat.
Köhna, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 49 021 Kilogr. Roggen, 15 000 Kilogr. Rübsaat.
Goldhaber, Rothenberg, Uszczeluck, Danzig u. Thorn, 3 Tr., 2 St. Kanteichen, 1635 St. w. Balken, 5654 St. w. Sleeper, 243 St. Faßdauben. 21 St. runde eich. Eisenbahnschwellen, 4 St. eich. Weichenschwellen, 210 St. dopp. und 1196 St. einf. eichene, 2 St. kief. Eisenbahnschwellen.
Ciok, Friedmann, Nowydwor, Thorn, 2 Tr., 4000 St. w. Mauerlatten.
Riester, Nower, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 723 Kilogr. Kleie, 7628 Kilogr. Zwiebeln.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist die Danziger Bark „Caroline Susanne", Capitän Müller, gestern glücklich von Liverpool in Quebek angekommen.

Swinemünde, 2. September. Das Wrack des in der Sturmnacht vom 16 bis 17. April d. J. vor dem hiesigen Hafen auf den Westgrund gesegelten norwegischen Barkschiffes „Adria" ist jetzt durch die königliche Hafenbau-Verwaltung gehoben und gestern Abend in den Hafen gebracht.

Cuxhaven, 2. September. Der Dampfer „Tom John Taylor", diese Nacht seewärts gegangen, collidirte mit der beim 2. Feuerschiff liegenden, nach der Ems bestimmten deutschen Tjalk „Agina", worauf letztere sank; die Mannschaft wurde vom „Tom John Taylor" geborgen und hier gelandet.

Bremen, 3 September. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Nürnberg" ist heute in Baltimore eingetroffen.

London, 2. Sept. Ueber den Untergang des Bremer Schiffes „Marco Paolo" wird weiter gemeldet: Das Schiff wurde Nachts bei stürmischem Wetter auf Felsen geschleudert und sogleich vollständig wrack. Die Nacht war sehr dunkel und da vom Lande keine Hülfe zu erwarten war, so vermochte die Mannschaft nur mit genauer Noth das Leben zu retten. Der Zimmermann und der Steuermann sind leider ertrunken. Ein Theil des Schiffes, auf welchem sich eine Anzahl Seeleute befand, trieb in die Nähe der Felsen, so daß die Schiffbrüchigen diese durch Schwimmen erreichen konnten. Ein Matrose unternahm drei Mal den Versuch, mit einer Leine das Land zu gewinnen, aber ohne Erfolg, und kam dabei zwischen den Wrackstücken beinahe ums Leben. Als das Schiff aufbrach, retteten drei Mann sich auf eine Raae, an der sie sich die ganze Nacht anklammerten; unter ihnen befand sich auch der Zimmermann, der nach mehreren Stunden seinen Halt fahren lassen mußte und ertrank. Die anderen drei hielten sich trotz der Kälte und Erschöpfung fest und trieben endlich an Land. Früh Morgens erreichten die Schiffbrüchigen die Wohnungen der Insulaner, bei denen sie freundlichste Aufnahme fanden. Nach Tagesanbruch war mit Ausnahme einiger Wrackstücke kaum noch eine Spur des Schiffes zu entdecken. Als später der Postdampfer „St. Rognwald" bei der Insel vorbeikam, wurden die Schiffbrüchigen an Bord gebracht und mit diesem nach Lerwick geschafft.

Leith, 2. Septbr. Die deutsche Bark „Laura & Gertrude", von Hamburg mit Stückgütern nach Newyork, ist schwer leck hier eingeschleppt worden.

Lerwick, 28. August. Der Schooner „Gebrüder", mit Heringen nach Danzig oder Königsberg, strandete am 25. August beim Eingange des Hafens von Hamnavoe, woselbst die Ladung completirt werden sollte, und stieß mehrmals auf Felsen. Nachdem das Schiff eine halbe Stunde festgesessen hatte, wurde es wieder flott und nach einem sicheren Platze gebracht. Als der Capitän fand, daß der Schooner zu viel Wasser machte, um die Reise fortsetzen zu können, brachte er denselben nach Scalloway, um dort die Ladung zu löschen und zu repariren.

Newyork, 1. Sept. Der amerikanische Dampfer „City of Merida", aus und nach Newyork von Veracruz, ist am Freitag im Hafen von Havana in Brand gerathen und total verloren. Derselbe hatte 1400 Bll. Hanf 912 Bll. Tabak und 537 Sack Zucker für Newyork an Bord.

Fremde

Walter's Hotel. Dr. Pfeiffer a. Braunsberg, Staatsanwalt. Geysmer a Berlin, Hauptm. Geysmer a. Elbing, Rittergutsbes. Klonerich a. Stuhm, Gutsbes. Dr. Jessen a. Berlin. Longerich a. Solingen. Fabrikant. Arnemann a. Berlin, Hartjen a. Bremen, Kaufl. Frl. Kayser a. Motzlow.

Hotel drei Mohren. Haffner a. Bischofsburg, Sanitätsrath. Schmidt a. Paderborn, Gymnasialdirector. Wegbrett a. Stettin, Versicherungs-Inspector. Funke a. Gonna bei Görlitz, Landwirth. Scheerbarth a. Königsberg, Regierungsbaumeister. Wossidlo a. Stettin, Löwy a. Liegnitz, Silberstein a. Breslau, Striewski a. Posen, Timling a. Berlin, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 3. September.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich besonders Anfangs in engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und auch sonst mangelte es an geschäftlicher Anregung. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machten sich zwar auch kleine Schwankungen der Haltung bemerkbar, doch war die Stimmung eher als fest zu bezeichnen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas niedrigerer und schwankender Notiz mässig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren höher und ziemlich belebt, andere österreichische Bahnen fest. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten fest, ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staats-Fonds recht fest, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere behauptet, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien waren recht fest aber ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,70
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,75
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,30
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,25
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	102,50
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,80

Thüringer	219,20	8½
Tilsit-Insterburg	23,80	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	41,75	4½
do. St.-Pr.	69,50	11/2

(† Zinsen v. Staate gar.) D [illegible]

Galizier	112,75	7,2
Gotthardbahn	93,25	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,50	4½
Lüttich-Limburg	11,00	0
Oesterr.-Franz. St.	507,00	6½
† do. Nordwestbahn	292,00	4½
do. Lit B.	295,50	5
†Reichenb.-Pardb.	62,25	3⅞
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	128,70	7⅘
Schweiz. Unionb.	60,00	0
do. Westb.	14,50	0
Südösterr. Lombard.	254,50	
Warschau-Wien	203,00	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,50
do. Silber-Rente	4½	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,75
do. Papierrente	5	73,50
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,10
Ung. Ost-Pr. I. Em.	5	80,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,25
do. do. Anl. 1859	3	71,06
do. do. Anl. 1862	5	92,70
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	93,20
do. do. von 1872	5	93,20
do. do. von 1873	5	93,20
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,70
do. 5% do. 1877	5	97,45
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,00
do. III. Orient-Anl.	5	59,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,40
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,10
do. fund. v. 1881	5	99,80
Türk. Anleihe v. 1865		8,50

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,50
do. do. Elbthal	5	86,10
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	93,90
†Charkow-Asow rtl.	5	98,90
†Kursk-Charkow	5	98,30
†Kursk-Kiew	5	103,50
†Mosko-Rjäsan	5	105,20
†Mosko-Smolensk	5	99,40
Rybinsk-Bologoye	5	90,75
†Rjäsan-Koslow	5	103,50
†Warschau-Teresp.	5	99,40

Hypotheken-Pfandbriefe

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,70
II. u. IV. Em.	5	104,50
III. Em.	4½	
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,25
do. do.	4	99,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,50
Russ. Central- do.	5	80,50

Bank- u. Industrie-Actien

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,45	5
Berliner Handelsges.	139,25	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	88,40	5½
Bremer Bank	109,60	4,86
Bresl. Discontobank	85,75	5
Danziger Privatbank	123,50	9
Darmst. Bank	153,30	8¼
Deutsche Genoss.-B.	132,10	7½
Deutsche Bank	152,00	9
Deutsche Eff. u. W.	124,25	9
Deutsche Reichsbank	145,10	6⅔
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	199,25	10½
GothaerGrunder.-Bk.	17,25	0
Hamb. Commerz.-Bk.		6½
Hannöversche Bank	116,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,60	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,50	5½
Meininger Creditbank	92,25	5½
Norddeutsche Bank	158,10	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,75	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6½
Preuss. Boden-Credit	102,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,90	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,00	4
Schles. Bankverein	104,40	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,30	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11250	
Bauverein Passage	54,50	2½
Deutsche Bauges.	88,50	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	172,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	210,00	9½
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	39,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	51,50	3

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	89,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,00
do. Loose v. 1860	5	119,60
do. Loose v. 1864	—	324,10
Oldenburger Loose	3	151,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,90
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,25
do. do. von 1866	5	137,40
Ungar. Loose	—	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	19,25	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	19,60	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	482,25	24½
Berlin-Stettin	20,10	
Breslau-Schw.-Frb.	116,20	6
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	40,60	0
do. St.-Pr.	117,10	5
Märkisch-Posen	—	4
Magdeburg-Halberst.		
[illegible] B.	90,50	3½
[illegible] C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,20	4½
Marienb.-MlawkaSt-A	87,90	2
do. do. St.-Pr.	116,50	5
Nordhausen-Erfurt	56,00	0
do. St.-Pr.	113,40	5
Oberschles. A. und C.	276,00	3⅕
do. Lit. B.	201,60	3⅕
Ostpreuss. Südbahn	105,60	5⅕
do. St.-Pr.	119,75	0
Rechte Oderuferbahn	195,00	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6⅕
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	102,60	3¼
Stargard-Posen	102,70	4½

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,80	
Königs- u. Laurahütte	107,80	—
Stollberg, Zink	20,00	—
do. St.-Pr.	83,50	4
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 3. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2	20,41
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	81,60
Wien	8 Tg.	4	167,85
do.	2 Mon.	4	166,75
Petersburg	3 Wch.	6	205,70
do.	3 Mon.	6	203,70
Warschau	8 Tg.	6	206,25

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	167,95
Russische Banknoten	206,70

Meteorologische Depesche vom 4. Septbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung
Mullaghmore	754	NW	5	halb bed.	13	
Aberdeen	752	still	—	heiter	8	
Christiansund	754	SSO	1	wolkenlos	11	
Kopenhagen	754	OSO	3	bedeckt	17	
Stockholm	756	still	—	Nebel	4	
Haparanda	758	S	6	Regen	10	
Petersburg	761	O	1	bedeckt	6	
Moskau	749	N	1	bedeckt	9	
Cork, Queenstown	755	NW	2	wolkig	11	
Brest	754	NNW	5	bedeckt	14	
Helder	746	O	6	Regen	16	
Sylt	751	O	2	Dunst	16	
Hamburg	750	OSO	4	wolkig	17	1)
Swinemünde	753	O	3	Dunst	19	2)
Neufahrwasser	755	N	1	wolkig	17	3)
Memel	759	SO	3	halb bed.	16	4)
Paris	747	S	2	Regen	15	
Münster	747	O	4	Dunst	15	
Karlsruhe	749	SW	3	bedeckt	17	
Wiesbaden	748	NO	1	bedeckt	17	5)
München	750	SO	2	bedeckt	16	
Chemnitz	749	still	—	heiter	20	
Berlin	752	OSO	3	heiter	18	
Wien	753	still	—	wolkenlos	15	
Breslau	753	SO	2	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	753	SW	9	Regen	14	
Nizza	—	—	—			
Triest	757	SO	2	bedeckt	20	

1) Dunstig. 2) Gestern Regenschauer. 3) Nachts Thau. 4) See ruhig. 5) Gestern und Nachts anhaltend Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine ziemlich tiefe Depression liegt am Canal, auf der Westseite starke nördliche, über Nordcentraleuropa meist schwache östliche Winde mit rasch fallendem Barometer verursachend. Valencia meldet Nordnordwest-Sturm, Ile d'Aix Südweststurm. Das Wetter ist über Centraleuropa im Westen trübe, stellenweise regnerisch, im Osten heiter und trocken. In Deutschland liegt die Temperatur allenthalben über der normalen. Auf der Strecke Breslau-Königsberg fanden am Nachmittage und in der Nacht Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	754,1	18,0	NNO., mässig, wolk., dies.
	12	752,5	25,0	O., mässig, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Am 2. d. Mts. früh starb in Wesel nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 34 Jahren, mein innigst geliebter Sohn, Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Secretär

Johannes Hein,

welches tief betrübt anzeigen
Wesel und Müggenhahl,
im September 1884
9509) **Die Hinterbliebenen.**

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose à M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen à M. 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Marienburger Loose wird bald geschlossen. (9498

Indischen Brodzucker

superior Qualität
aus der Amsterdamer Fabrik
empfiehlt 8541
zu billigsten Preisen

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Diesjährig. Leckhonig

feinster Qualität empfiehlt (9536
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

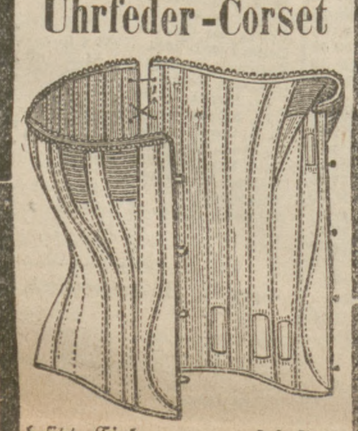
Feinste ungarische Weintrauben

täglich frische Sendung,
empfiehlt

A. W. Prahl,

Breitgasse 17. (9508

Jetter's
gesetzlich geschütztes
Uhrfeder-Corset



besitzt Einlagen von **feinstem weichem** Uhrfederstahl, welche sich dem Körper **anschmiegen, ohne ihn zu drücken.** Diese Einlagen können beim **Waschen** d. Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, **ohne** daß es nöthig ist, an dem Corset etwas **aufzutrennen** oder zuzunähen.

Jetter's Uhrfeder-Corsetten sind auch deshalb

praktischer

als andere Uhrfeder-Corsetten, weil sich die Oeffnungen zum Herausnehmen der Federn weder **am oberen** noch **am unteren** Rand des Corsets befinden und sich **daher** die Federn beim Tragen **nicht** aus dem Corset **herausschieben** können. (9504

Kiehl & Pitschel,

29, Langgasse 29.

Hemdentuche

Dowlas, Cretonnes,
Chiffons u. Shirtings
empfehle ich in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Kleine Stücke zu Engros-Preisen.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2.

Neujahrskarten
mit hebräischem und deutschem Text für das Jahr 5645 empf. billigst (8537
Louis Willdorff, Ziegengasse 5

Max Heldt,

Hut-Fabrik,
Heilige Geistgasse 109,
empfiehlt Cylinder- u. Filz-Hüte zu bekannt billigen Preisen.
Reparaturen schnell und billig. (9476

Herm. Hopf, Hundegasse 33
empfiehlt sein Lager in:
Kernleder-Treibriemen,
Kernleder-Croupons,
Baumwoll-Treibriemen von Reddaway,
Gummi-Treibriemen,
Näh- und Binderiemen, (9503
Jalousie-Riemen aller Breiten.

Vortheilhafter Kauf für Rentiers.

Mein in Zoppot
Seestraße,
sehr günstig gelegenes, zur Winterbewohnung, mit Wasserleitung, Wasserclosets u. Canalisation gut eingerichtetes, herrschaftliches

Wohnhaus

mit hübschem Vor- und Hintergarten, beabsichtige ich zu verkaufen.

Reflectirende wollen gefälligst ihre Adr. in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 8333 einreichen.

Vergnügungsfahrt

nach Putzig mit Anlegen in Zoppot.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfer **„Putzig" Sonntag, den 7. September cr. nach Zoppot und Putzig.**

Abfahrt von Danzig 8 Uhr Morgens vom Johannisthore.
Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen".
Abfahrt von Putzig 3 Uhr Nachmittags.

Das Passagiergeld beträgt:

Danzig (Neufahrwasser) — Putzig und zurück	M. 1,50.
do. do. — Zoppot	M. 0,50.
Zoppot — Putzig und zurück	M. 1,—.
do. — Danzig	M. 0,50.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (9501

Hôtel d'Oliva,

A. Schroeder
(früher Oberkellner in Hotel de Berlin)
Danzig, Holzmarkt Nr. 7,
empfiehlt sein aus 20 Zimmern bestehendes, mit allem Comfort ausgestattetes Hotel, verbunden mit Restaurant, dem geehrten Publikum unter billiger Preisberechnung angelegentlichst. (9469
Heute Abend Anstich von Augustiner-Bräu.

Zum Ausverkauf gestellt: Eine Partie fertiger **Betteinschüttungen** ältere Muster verschiedener Qualitäten **zu und unter Kostenpreis.**

N. T. Angerer,

9463) **35 Langenmarkt 35.**

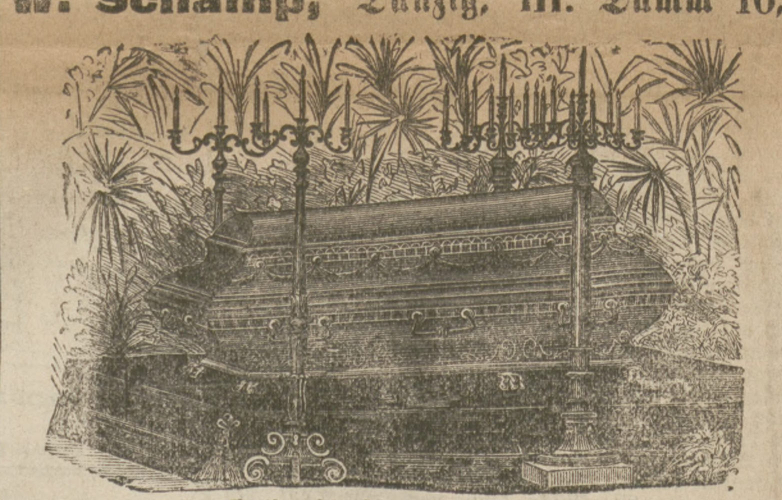
Seidene Regenschirme

mit werthvollen Stoffen von Mk. 4,50 an.
Sonnen-Schirme in größt. Auswahl
Schirm-Fabrik (9533

Adalbert Karau,

Danzig, Langgasse 35, Löwenschloß.

Holz- und Metallsarg-Magazin
von
W. Schamp, Danzig, III. Damm 16,



empfiehlt zu **reellen** Preisen sein Lager in allen Facons von Wiener und Berliner **Metallsärgen,** eichen polirten und fichten lackirten Särgen. Leichenausstattungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre. Preise der großen Särge von 15 Mark an bis 600 Mark, kleine Särge von 3 Mark an. Auf Verlangen wird die Leiche durch meinen Transport sofort nach dem Leichenhause geschafft.

Carl Schnarcke in Danzig,

Brodbänkengasse Nr. 47,
offerirt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen:
Erd- und Metall-Farben, trocken und in Oel gerieben, **Leinoel, Leinoel-Firniß, Terpentin-Oel, Broncen, Pinsel, Leim, Bimstein** 2c.

Einem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich wie im vorigen Jahre, so auch während der diesjährigen Weintrauben-Saison hierselbst den alleinigen Verkauf von echt

ungarischen Weintrauben

Melzergasse Nr. 6, gegenüber dem Offizier-Casino, mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Ich ersuche die geehrten Herrschaften, welche sich im Vorjahre von der Güte und Billigkeit meiner
echt ungarischen Weintrauben
überzeugt haben, mich auch in diesem Jahre mit ihren geschätzten Besuchen beehren zu wollen.
Hochachtend
F. Desser,
Melzergasse 6, gegenüber dem Offizier-Casino.
NB. Wiederverkäufern gewähre Rabatt. (9538

Land-Verpachtung.

Die dem Hospitale zum Heiligen Leichnam gehörigen, zwischen Schellmühl und Neuschottland belegenen Ländereien im Flächeninhalt von ca. 33 Morgen calmisch, theils in Wiesen theils in Ackerland bestehend, sollen vom 1. October cr. ab auf 6 nacheinanderfolgende Jahre wieder verpachtet werden.

Zu diesem Zweck haben wir einen Licitations-Termin auf

Dienstag, d. 9. Septbr. cr., 10 Uhr Vorm.,

im Vorsteherhause des Heiligen Leichnam-Hospitals anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Pachtlustige hiermit aufgefordert werden.

Die Pacht-Bedingungen können bei dem Hospitals-Inspector **Seeger** auf dem Hospitalshof eingesehen werden. (9502

Danzig, den 3. September 1884.

Die Vorsteher des Hospitals zum Heiligen Leichnam.
George Mix. Alfred Reinick. Ernst Wegner. Max Steffens.

לראשהשנה

Hebräische Neujahrs-Karten

empfiehlt
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

J. H. Jacobsohn,

Danzig,
Papier-Engros-Handlung.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt. Auf Wunsch werden gut gewählte Sortimente zum Preise von 6 bis 10 Mark gegen vorherige Einsendung des Betrages franco zugesandt. (9302

Böhmische Bettfedern

und

Daunen,

in 25 verschiedenen Sorten,
durch eigene Dampfmaschine aufs Allerbeste gereinigt,
Bett-Einschüttungen
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten
fertig genäht
Nählohn gratis
empfiehlt

N. T. Angerer,

Danzig, Langenmarkt 35,
Leinen- und Federn-Handlung,
Wäsche-Fabrik. (9463

Auction über Cigarren u. Tabake.

Von dem **Emil Rovenhagen**'schen Cigarren- und Tabaks-Lager sollen wegen erfolgter Aufgabe des Geschäfts noch
ca. 125 Tausend Cigarren in diversen Sorten (frühere Facturenpreise von 20 bis 500 M. pro Tausend),
ca. 10 Tausend türkische und russische Cigaretten,
ca. 1000 Pfd. Rauchtabake in 1/1-, 1/2-, 1/4- u. 1/5-Pfd.-Packeten, türkischer Tabak in 1/4- u. 1/10 Pfd.-Packeten, Rollentabak, Schnupf- und Kautabak, sowie einige Ctr. **geschnittener Rippentabak**
Mittwoch, den 10. September cr., Vormittags 10 Uhr,
in dem ehemaligen **Rovenhagen**'schen Geschäftslocale,
Langgasse Nr. 81, Ecke der Wollwebergasse,
öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu ergebenst einlade.
Wiederverkäufer mache ganz besonders auf diesen Termin aufmerksam.

H. Zenke,
9497) **Gerichtstaxator u. Auctionator.**

Eine Auswahl
Thee's
indische, chinesische und russische, neueste Ernte,
Zucker
in Broden, Würfeln und gemahlen, sowie reinschmeckende Farine empfiehlt äußerst billig
H. H. Zimmermann Nachflgr.,
Langfuhr 78. (9480

Jeden Posten
Gold und Silber
kauft
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

---

1 500 000 Mark
(Reservefond)
will eine Versicherungs-Gesellschaft gegen 1. Hypoth. à 4¼—4½ % ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

---

3 sprungfähige Bullen
der großen Amsterdamer Rasse, sowie
einige selten schöne Eber
der großen Yorkshire-Rasse verkäuflich in **Mestin** per Hohenstein. (9239
Wendland.

Hôtel-Oberkellner
mit Caution und Sprachkenntnissen, Zimmer- und Restaurant-Kellner 2c. empfiehlt **R. Braun,** Gr. Gerbergasse 4, Stellen-Vermittelungs-Bureau für Hotel- und Restaurant-Personal.

Ein Lehrling
findet zum 1. October Stellung bei
9505) **V. Franzen.**

Ein junger Mann
im Alter von 18—20 Jahren, welcher soeben seine Lehrzeit beendet, mit der Papier-Branche, Buchführung und Correspondenz vertraut ist, wie auch eine schöne geläufige Handschrift schreibt, findet vom 1. October oder auch schon vom 15. September bei bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Adressen unter Nr. 9472 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ladenmädchen, Wirthinnen, Stubenmädchen, Köchinnen, Dienstmädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen können sich melden **Röpergasse 22.** (9311

Ein brauner **Hühnerhund,** 1 Jahr alt, gute Stubendressur, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 9165.

Commis für Material, auch jüngere, die 1. Oct. cr. eintreten können, sucht **Preuß,** Parodiesgasse 23, part.

Für einen erfahrenen Mann wird von jetzt oder zum 1. Oct. cr. Stellung gesucht. Derselbe ist mit schriftl. Arbeiten vertraut und hätte am liebst. Beschäftigung in einer Zuckerfabrik.
Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung u. Nr. 9496 erbeten.

Eine gepr. **Lehrerin,** die eine Privatschule übernehmen will, gebe ihre Adr. i. d. Exp. d. Ztg. u. Nr. 9470 ab.

Commis, Comptoiristen 2c gesucht.
A. Froese, Berlin, Friedrichsbergerstraße Nr. 20. (9516

Eine tücht. Verkäuferin
mit guten Zeugnissen versehen, sucht in einem feinen Detail-Geschäft Stellung, zum 15. Sept. od. 1. Oct cr. Adr. u. Nr. 9507 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine f. höh. Töchtersch. gepr. Lehrerin wünscht Unterrichts- u. Privatstd. zu ertheilen. Näh. Holzmarkt 11, 1 Tr.

In einer gebild. mosaischen Familie findet ein junger Mann gute **Pension.** Näh. Holzmarkt 11, 1 Tr.

Eine herrschaftl. Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, ist per 1. October cr. für 1500 Mark **Hundegasse 101** zu vermiethen.
9495) **Carl Keller.**

Eine neu decorirte herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern, Mädchenstube und Zubehör ist Langgarten 51 z. 1. Oct. zu vermiethen. Eintritt in den Garten gestattet. (9499

Krebsmarkt 1, an der Promenade, ist die 1. Etage, besteh. aus vier Zimmern, Mädchenstube, Speisekammer, Küche, Keller 2c., zum October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt Nr. 15.

Restaurant Jordan,
Jopengasse Nr. 6,
empfiehlt
Riesenkrebse, junge Rebhühner,
Ausschank von **Böhmischem Bier** aus der Brauerei Englisch Brunnen

---

Hôtel de Stolp
(verbund. m. seinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
z. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Heil. Geistgasse 43, 2. Et. ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller und Boden, von October zu vermiethen.
Näheres von 11—12 Uhr, part.

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 7. d. Mts.,
Besuch der
Gewerbe-Ausstellung
zu Marienburg
und Besichtigung des Schlosses bei genügender Theilnahme
per Extrazug.
Abfahrt Morgens 7 Uhr 57 Min., von Marienburg Abends 10 Uhr 17 Min.
Billets für diesen Extrazug müssen **bis Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends bei Herrn Lehmkuhl,** Wollwebergasse Nr. 13, entnommen werden. Preis des Retour-Billets 2,20 M. Gäste, auch Damen, können daran theilnehmen. Programm am Bahnhof. (9296
Der Vorstand.



Heute Abend im Gambrinus.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Freitag, den 5. September cr., Abends 6 Uhr, findet die Comitee-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse Nr. 3 statt.
Der Vorstand.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.

Freitag, den 5. September, Abends 7½ Uhr. (6998
Große brillante
Gala-Vorstellung
zum **Benefiz** für Herrn
Ernesto Ciniselli.
Zum 1. Male
wird der Benefiziant den von ihm innerhalb **14 Tagen** mit großer Mühe dressirten Rapphengst **„Emir",** Eigenthum des Zimmermeisters Herrn
Robert Sandkamp
vorführen.
Auftreten der
Wiener Damen-Kapelle,
Einmaliges Debüt aus Gefälligkeit für den Benefizianten des Herrn
Leonard Renz.
Zum unwiderruflich letzten Male:
Bruder Studio
und die lustigen Heidelberger,
große moderne Balletpantomime.
Zum 1. Male:
Die behexte Destillation,
großes musik. Entree von den Clowns
Gebr. Price u. G.
Sonnabend und Sonntag
zwei Vorstellungen
4 und 7½ Uhr.

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Im Saal.
Freitag, 5. September cr.
und folgende Tage:
Concert
der ungar. Zigeuner-Kapelle
Domby Karoly,
in Honved-Uniform.
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰. Fam.-Billets 3 St. 1 M. u. Logenbillets à 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl. d. Hrn. **Joh. Wüst** z. h.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 5. September cr.
Große
außerordentl. Vorstellung.
Zweites Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau **Telheim.**
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein **Emmy Reynold.**
Auftreten d. deutsch-dänisch. Chansonnette
Fräulein **Helene Jacobsen.**
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein **Schade-Larosch.**
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister **Almasio.**
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung:

Wochentags 6½ Uhr	Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr.	Anfang 6½ Uhr.

Danksagung.

Hiermit sagen wir Allen, die beim Begräbniß meiner lieben Frau, uns ihr Beileid in so zahlreicher Weise bewiesen haben, insonderheit Herrn Prediger Dr. **Weinlig** für seine so trostreiche Rede und den geehrten Herren für ihren erhebenden Grabgesang unsern herzlichsten Dank. (9519
Danzig, den 3. September 1884.
Wilh. Bahl
im Namen der Hinterbliebenen.

44.
So ganz in Vergessenheit gerathen?

A. 100.
Wann? (9534

Dienstag ist ein **br. Kindermantel** a. d. Königshöhe in Jäschkenthal verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Pfefferstadt 1, 2 Tr.** (9473

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.